



ZORNEDING  
PÖRING  
INGELSBERG  
WOLFESING

NR. 68

SPD-ORTSVEREIN ZORNEDING/PÖRING

Juli 2010



Foto: Jakob Red

# AUF ZUM KINDERFEST AM DAXENBERG



Zorneding  
Pöring

**Inhalt:**

Zu unserem Titelbild 2  
 Impressum 2  
 Wunschpartner im Abstiegskrampf 3  
 Was passiert mit dem Herzogplatz? 4  
 Wider jede Vernunft 6  
 Konzessionsabgabe - was tun? 7  
 Interview mit Adelheid Rupp 8  
 Vergiftete Saat 10  
 Kommunalpolitik im Fokus 11  
 Die USA machen es vor - Der Verursacher soll zahlen! 12  
 Aus dem Nähkästchen 14  
 Volksentscheid - Für echten Nichtrauchererschutz 14  
 S-Bahn-Takt darf sich nicht verschlechtern 15  
 Arbeiterverein Pöring 16  
 Pack-Papier 18  
 Bericht aus Berlin 19  
 Markt Schwabener Sonntagsbegegnungen 20  
 Noch zu haben: Macht und Missbrauch 22  
 Der Bauer 22  
 Ausnahmezustand 23  
 Einladung zum nächsten Zornedinger Spaziergang 24  
 Mehr Sicherheit in der Bucher Straße 24  
 Danke, Harry 24  
 Elitenförderung 25  
 Jusos weiter auf Erfolgskurs 26  
 Jugendfestival Nord 27

**Zu unserem Titelbild**

2 Alle Jahre wieder... Das Kinderfest am Daxenberg ist ein  
 2 Highlight im Zornedinger Vereinsleben. Unser Titelbild zeigt  
 3 Stars der Modenschau von 2009.  
 4 Auch dieses Jahr lädt der Arbeitskreis Jugend Zorneding-  
 6 Pöring e.V. am 17. Juli alle Kinder, Eltern und Großeltern aus  
 7 Zorneding, Ingelsberg, Wolfesing und Pöring herzlich ein. Es  
 8 geht los mit dem Flohmarkt für Kinder und der Möglichkeit zum  
 10 Mittagessen mit Feinem vom Grill.  
 11 Ab etwa 14 Uhr locken allerlei Attraktionen wie die Wurf- und  
 12 Nagelbuden, viele Spiele, eine Kinder-Tombola und der ADAC  
 14 präsentiert wieder seinen Radlparcours. Im Lauf des Nach-  
 14 mittags gibt es eine Tanzvorführung der Kara-Wansa-Kreiserei  
 15 und später noch die aktuelle Modenschau.  
 16 Auch fürs leibliche Wohl ist durchgehend gesorgt. Am  
 18 Nachmittag können sich die Gäste am Kaffee- und Kuchenstand  
 19 verwöhnen und abends sorgen Würstl-, Grill- und Bierstand  
 20 dafür, dass niemand verhungert oder verdurstet.  
 22

**Impressum:**  
**Rundschau**  
**Zorneding-Pöring-Ingelsberg-Wolfesing**  
**Herausgeber: SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring**  
 Verantwortlich i.S.d. Presserechts:  
 Werner Hintze, Ingelsberger Weg 18  
 85604 Zorneding, Tel. 08106-247509  
 Redaktion: Werner Hintze, Bianka Poschenrieder, Gudrun  
 Pauthner, Stephan Raabe, Dominik Hintze, Thomas Vogt  
 Fotos/Grafiken: Bianka Poschenrieder, Gudrun Pauthner,  
 Franz Hauser; Titelfoto: Jakob Red  
 Layout: Werner Hintze  
 Anzeigen: Bianka Poschenrieder, Werner Hintze  
 Druck: ALPHA-teamDRUCK GmbH,  
 Haager Straße 9, 81671 München  
 Auflage: 4250  
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser  
 wieder

*Grüße aus Griechenland*  
**...in Zorneding und doch am Mittelmeer!**  
**TAVERNA MARATHON**  
 "Sportgaststätte mit gemütlicher Terrasse"  
 Montag Ruhetag  
 Die- Fr: 17.00-24.00 Uhr  
 Sa und So: 11.00-24.00 Uhr  
 Warme Küche bis 23.00 Uhr  
 Alle Gerichte auch zum Mitnehmen  
 Bucherstr. 24a  
 85604 Zorneding  
 Tel.: 08106/3489504  
 Fax: 08106/3489503  
 taverne-marathon@web.de

**Willkommen bei Ihrer OMV**



## Wunschpartner im Abstiegskrampf

von Werner Hintze

In der letzten Ausgabe der RUND-SCHAU stand an dieser Stelle: "Schwarz-Gelb wird es so schnell nicht schaffen, unsere Gesellschaft vor die Wand zu fahren". Selten so geirrt. Denn in diesem Tempo hat noch keine Regierung abgewirtschaftet.

Es begann damit, dass einige Großspender schnellstmöglich zu befriedigen waren, besonders bei der Mehrwertsteuer für Übernachtungen. Zunächst erklärte beispielsweise die CSU-Führung, in Bayern sei der Verzicht auf den vollen Steuersatz unbedingt erforderlich, damit sich die bayerische Hotellerie gegen ihre ausländische Konkurrenz behaupten kann. Kaum war die Steuersenkung beschlossen, dachten die Hoteliers nicht im Traum daran, die Preise zu senken. Die Mehreinnahmen würden stattdessen für dringende Investitionen benötigt. Wie war das mit der Konkurrenz?

Ich kann mich nicht erinnern, dass die Begünstigten bei einer anderen Gelegenheit ihre Wohltäter so unverblümt blamiert hätten. Als "Entbürokratisierungsmaßnahme" ging damit die Bereicherung der Hotelrechnungen um zwei verschiedene Steuersätze einher. Die Hoteliers haben sich sicher gefreut, ihre zusätzlichen Einnahmen zunächst in neue Abrechnungssoftware investieren zu dürfen. Im Übrigen entpuppte sich das "Wachstumsbeschleunigungsgesetz" ziemlich rasch als Umverteilungsmaßnahme von unten nach oben, die sich zum Beispiel im Bereich Familienförderung sorgfältig auf die Wohlhabenden beschränkt.

Nachdem die Klientel fürs Erste ruhiggestellt war, trat eine Art Entscheidungsstarre in Kraft, die bis zur Wahl in Nordrhein-Westfalen anhalten sollte. Einstweilen sorgte nur Herr Westerwelle für Lebenszeichen aus dem Regierungslager und gab uns einige Kostproben der christlich-liberalen Denkungsart. Am treffendsten hat Heiner Geißler die Westerwelle'schen Entgleisungen kommentiert mit seinem Hinweis, dass man im späten Römischen Reich einen Esel zum Senator gemacht hat (und damit vermutlich besser gefahren ist, als Deutschland mit seinem famosen Außenminister). Geholfen hat das Nichtstun nicht viel - die Quittung für Herrn Rüttgers und seine Koalition war unmissverständlich.

Erst danach ließ die Bundesregierung die nächste Katze aus dem Sack und beschloss ihr "Sparpaket". Genaueres dazu erfahren Sie an anderer Stelle in dieser RUND-SCHAU, aber soviel vorweg: Von allen Zumutungen ist für mich die Streichung der Rentenbeiträge für Hartz IV-Empfänger das Schlimmste. Damit schwächt man erneut die heutige Rentenkasse, mindert Kaufkraft und fördert künftige Altersarmut, die dann die Angehörigen und die Kommunen zu bewältigen haben, von der Demütigung der Betroffenen ganz zu schweigen. Dreister wurde noch nie auf Kosten der Schwachen "gespart".

Als nächstes löste die Regierung ein selbst geschaffenes Problem. Beim letzten Mal hatte Frau Merkel gemeinsam mit Herrn Westerwelle die Wahl des Bundespräsidenten dazu benutzt, ihrem Land erneut in den Rücken zu fallen. Mit Herrn Köhler als Chef des Welt-Währungsfonds hatte nämlich erstmals ein Deutscher eines der drei höchsten Ämter inne, die die Welt zu vergeben hat. Das war seinerzeit ein großer Erfolg der deutschen Diplomatie, aber der Machtanspruch von Frau Merkel war wichtiger. Dieses Mal ist es ihr gelungen, mit Herrn Wulff ihren letzten Rivalen loszuwerden – ein Déjà-vu.

Mit Joachim Gauck stand eine respektable Persönlichkeit mit breiter Unterstützung in der Bevölkerung zu Verfügung. Er wäre mit Sicherheit ein Präsident geworden, vom dem sich alle gut vertreten fühlen. Aber irgendwie war logisch, dass die Führungen der ehemaligen SED

und der ehemaligen Blockparteien sowie der CSU ihn nicht mochten. So ist es denn Herr Wulff geworden. Vielleicht gelingt es ihm ja besser aus dem Schatten seiner Mentorin zu treten, als seinem Vorgänger. Schließlich war Wulff nur Merkels zweite Wahl.

Sie sehen, was von der "Regierungskunst" der Kanzlerin übrig bleibt, wenn nicht gestandene SPD-Minister für sie die Arbeit machen. Die glaubwürdigsten Verlautbarungen aus dem Regierungslager dazu lauten "Wildsau" und "Gurken-truppe". Sie beschreiben stilsicher die Selbsteinschätzung der Koalition, denn besser kann man es kaum formulieren.

Da Ihnen, liebe Leser, das Qualitätsmerkmal der schwarz-gelben Koalition längst vertraut ist, wird es Ihnen leicht fallen, unser Preisrätsel zu lösen. Halten Sie Ausschau nach den Gurken () , die wir in diesem Heft verteilt haben, und nennen Sie uns die genaue Anzahl. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir einen Einkaufsgutschein für den Zornedinger Biomarkt im Wert von 38,29 €. Das entspricht übrigens dem Hartz IV-Regelsatz pro Tag für den Lebensunterhalt einer vier-köpfigen Familie samt Ernährung, Kleidung, Energie- und Mobilitätskosten, Möbel, Medikamente, Körperpflege und so weiter.

Für Ihre Teilnahme verwenden Sie bitte den Abschnitt auf Seite 26.

*Ihr  
Werner Hintze*



**Zornedinger  
Amb. Pflegedienst**  
*Gisela Pfeufer*

Herzogplatz 30 • 85604 Zorneding  
Georg-Münch-Str. 6 • 85604 Pöring  
Tel.: 081 06/29674 • Fax: 081 06/2367 17

**Pflegenotruf: 0172/8 1241 13**

Internet: [www.zornedinger-pflegedienst.de](http://www.zornedinger-pflegedienst.de)

– Alle Kassen und privat –

# Was passiert mit dem Herzogplatz?

## Wiederbelebung oder Schlafstadt

von Gudrun Pauthner

Am Samstag, den 8. Mai 2010, luden Bürgermeister Piet Mayr und die Südhausbau, der Eigentümer der Immobilien am Herzogplatz, zum offenen Nachmittag ein: Anwohner, Gewerbetreibende, Selbständige aus der Umgebung und interessierte Bürgerinnen und Bürger wurden gebeten, an einem Ideenaustausch teilzunehmen und Vorschläge zur Nutzung der vier leerstehenden Läden am Herzogplatz zu machen. Als sich Bürgermeister Piet Mayr um 14 Uhr einfand, wartete bereits eine gemischte Gruppe von ungefähr 50 Personen, darunter Anwohner, Gewerbetreibende und einige Gemeinderäte.

Der Bürgermeister gab eine kurze Erklärung ab. Der Leerstand der Geschäfte kann so nicht mehr hingenommen werden. Die Südhausbau ist natürlich daran interessiert, die Räume bald wieder zu vermieten, da fixe Kosten für die leer stehenden Räume entstehen und erwägt sogar den Verkauf der Ladenflächen. Der Leerstand hat bereits eine kritische Grenze erreicht. Die Frage ist: Kann der Herzogplatz wieder belebt werden oder verödet er dauerhaft? Und, was wollen die Anwohner?

Aus den Reihen der Anwesenden kamen Vorschläge und Wünsche: einen Friseur, ein Schuhgeschäft, ein Bürgerbüro, ein Familienzentrum oder ein Treffpunkt für Senioren wurden genannt. Als

wesentlicher Wunsch kristallisierte sich ein Café in Form eines Tagescafés, Eiscafés oder sogar eines Generationen-Cafés nach Vorbild des Kirchseeoner „Café Zam“ oder des Mehrgenerationenhauses „Zentrum für Aktive Bürger“ in Vaterstetten heraus. Der Bürgermeister las einen Vorschlag für ein solches Café vor, der von Katharina Schouwink verfasst war und von vielen der Anwesenden

die Jugendlichen, die dort immer herumhängen, stören da.“

Herr Enderlein erwiderte, dass Jugendliche auch ihren Raum brauchen, man könne sie ja nicht einfach wegsperren. Ein Anwohner schlug vor, für den Herzogplatz erst einmal ein Gesamtkonzept zu erstellen. Auf Ablehnung stieß eine Kneipe, da diese besonders nachts für Lärm Sorge, was durch das neue



Nichtraucherschutzgesetz, welches das Rauchen nur außerhalb der Kneipe zulässt, noch verschärft werde. Kritisiert wurde auch, dass der Platz, obwohl er gerade erst hergerichtet worden sei, nicht sehr zum Verweilen einlade. Zum Beispiel wachse rund um die Pilze Unkraut, anstatt schöner Blumen - das müsse einfach besser gepflegt werden. Herr Red brachte den Vorschlag, beim Daxenberger Kinderfest, bei dem viele Zornedinger vor Ort sind, eine weitere Diskussionsrunde über den Herzogsplatz

unterschrieben wurde. Die Vertreterin der Südhausbau nahm die Idee wohlwollend auf und stellte für ein solches Vorhaben eventuell einen günstigen Mietpreis in Aussicht. Es wäre immerhin eine Gelegenheit, als Mittelpunkt Kunden für andere Geschäfte anzuziehen. Andere Anwohner wollen aber nur ihre Ruhe: „Wir haben dann den Krach in unserem Wohnzimmer“, hieß es, und: „Besonders

zu veranstalten. Im Anschluss an die Begehung stand ein Karton bereit, in dem dann noch Vorschläge in schriftlicher Form gesammelt wurden.

Im Gespräch danach war noch viel über frühere Zeiten des Herzogplatzes zu erfahren. Es gab damals wohl einige Spielbereiche, wo sich Mütter mit kleinen Kindern trafen. Auch ein Café gab es bereits einmal. Allerdings musste man

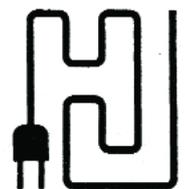
Photovoltaik  
Beratung und Verkauf und Montage  
Kundendienst | Antennenbau | HiFi TV Video  
Installation | Photovoltaik | Natursteinheizung  
Hausgeräte

**ELEKTRO RÖHRL**

**SONY**  
**SIEMENS**  
**Miele** IMMER BESSER  
**EP:Elektro Röhrl**  
ElectronicPartner  
TV, Video, HiFi, Telecom, PC/Multimedia, Electro

85604 Zorneding Wasserburger Landstr. 2  
Tel. 08106/29061 www.elektro-roehrl.de

**Elektro Haindl GmbH**  
Am Rain 4 · 85604 Zorneding  
Tel. 08106/20385 · Fax 29261



- ☉ Elektroinstallation
- ☉ Projektierung und Ausführung
- ☉ Groß- und Kleingeräteausstellung, Verkauf und Service

schon damals beim Sitzen im Freien immer damit rechnen, eine Ladung Wasser von oben abzubekommen, wenn man sich an schönen Sommertagen etwas länger draußen aufhielt. Nach Schließung des Cafés folgte der "Dorfkrug", die Tische im Außenbereich verschwanden. Herr Enderlein, der vor ungefähr zehn Jahren die Idee hatte mit seiner Frau ein Café auf dem Herzogplatz zu betreiben, wurde vom damaligen Bürgermeister nur gewarnt, die Finger davon zu lassen. Der Grund waren die vielen Beschwerden und Klagen der Anwohner wegen der Lärmbelästigung. Man ging sogar soweit, bei der Gemeinde zu beantragen, den Brunnen, der wieder in Betrieb war, zur Mittagsruhezeit abzustellen.

Es stellt sich die Frage, ob der Leerstand nicht bereits jetzt einen kritischen Punkt erreicht hat. Kann der Herzogplatz wieder belebt werden? Sind eventuell Büros die Lösung? Die Anwohner sollten sich überlegen, ob sie ein Café, ein Eiscafé oder so etwas wie ein Generationencafé akzeptieren würden, sofern sich ein Betreiber beziehungsweise ein Träger oder engagierte Personen finden.

Die Anwohner müssten zumindest tagsüber eine Belebung durch Gäste wie auch durch spielende Kinder akzeptieren. Anderenfalls bleibt nur ein verschlafener und verödetender Platz mitten in einer Büro- und Schlafstadt. Dann hat aber in naher Zukunft wahrscheinlich auch das Überleben des Edekas, auf den viele ältere Bürger für den Erhalt ihrer Unabhängigkeit angewiesen sind, und

eventuell weiterer anliegender Geschäfte wie Apotheke oder Bäcker keine Chance mehr.

Die Frage muss erlaubt sein: Haben die Anwohner überhaupt das Recht, auf diese Art von Ruhe zu klagen? Jedem, der dort eine Wohnung gekauft oder gemietet hat, war bekannt, dass im Erdgeschossbereich Geschäfte und Lokalitäten existieren, die zu einer Belebung und somit zu einem gewissen Maß an Geräuschen führen. Auch war von vornherein vorgesehen, dass die Lokalitäten im Außenbereich Sitzplätze anbieten, die im Übrigen nicht nur von "Ortsfremden" benutzt werden.

Was passiert aber, wenn die Geschäfte nicht vermietet werden können? Besteht da nicht eine große Gefahr der Verödung oder sogar des Verfalls, wenn der Eigen-

Gemeinde würde nicht mehr zu Teilen für den Erhalt und Sanierung des Platzes aufkommen, weil er ja nicht mehr im öffentlichen Interesse steht. Diese Verödung wäre dann im Endeffekt sogar mit einem Verlust des Wohnwertes verbunden. Bis jetzt befinden sich die leerstehenden Räume noch in einem guten und gepflegten Zustand und die Gemeinde hat vor kurzem den Platz aufwendig saniert. Wenn man noch ein wenig Arbeit hineinsteckt und die Grünfläche um die Pilze etwas ordentlicher gestaltet, wäre es wirklich schade um den Herzogplatz, ein Treffpunkt für jüngere und ältere Menschen, auf dem auch Kinder noch ohne die Gefahren der Straße spielen können.

Inzwischen beschäftigt sich neben der Südhausbau und der Gemeinde auch das Gewerbeforum mit dem Thema. Am

25. Juni fand im früheren Dorfkrug ein Tanztreff für Jugendliche statt, der vom Verein „Jüngste Kultur“, den Betreuern vom Jugendzentrum und den Jugendgruppen beider Kirchen organisiert wurde. Für regelmäßige Musikveranstaltungen dieser Art sind die Räumlichkeiten aber nicht geeignet, da unter anderem durch die Architektur die Musik selbst in den rückwärtig gelegenen Schlafräumen "gut" zu hören war.

Leider ist auch zu berichten, dass das gerade erst eröffnete Modegeschäft und auch das italienische Restaurant „Monticchio“, nach Räumung wegen eines Wasserschadens nicht wieder öffnen werden. Es bleibt für alle Beteiligten nur zu hoffen, dass möglichst bald eine



tümer erst mal keinen Sinn mehr darin sieht, Geld in die Erhaltung der leerstehenden Ladenflächen hineinzustecken? Zerbrochene Scheiben würden womöglich durch Bretterverschläge ersetzt, die

### Sebastian Pichler Haustechnik GmbH

Wasserburger Landstr. 25, 85604 Zorneding  
Tel. 08106-2650 Fax 08106-20247



Projektierung und Ausführung  
von Sanitär- und Heizungsanlagen  
(Pellets, Hackschnitzel, Wärmepumpen, Solar)  
sowie Kanalbau.



### Henry Kardinal

Malerfachbetrieb

MALERMEISTER

BAHNWIESENSTRASSE 12  
85604 Zorneding  
t 08106/2638

- Malerarbeiten
- Lackarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Reibe- und Edelpütze
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Schriften
- Dekor- und Gestaltungsmalerei
- Bordüren- und Schablonenmalerei

*Farbe erleben!*



## Wider jede Vernunft

### wie die Regierung an der Bevölkerung vorbei spart

von Thomas Vogt

Die Staatsverschuldung unseres Landes wird am Ende des Jahres voraussichtlich bei 1.745 Milliarden Euro liegen. Der Bund der Steuerzahler prognostiziert für dieses Jahr 111 Milliarden Euro neue Schulden.

Der dramatische Anstieg der Staatsausgaben und der Verschuldung in den letzten zwei Jahren war im wesentlichen die Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise. Viele Länder, auch Deutschland, haben das Finanzsystem stabilisiert, um die Kreditversorgung der Wirtschaft sicherzustellen und die Spareinlagen der Bürgerinnen und Bürger abzusichern. Gleichzeitig haben sie gezielte Impulse zur Stabilisierung der Konjunktur gesetzt, um möglichst viele Beschäftigte in Arbeit zu halten.

Dass nun, auf Basis einer sich erholenden Konjunktur, die Verschuldung reduziert werden muss, ist wohl in dieser Gesellschaft Konsens. Es ist wichtig für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes, den Schuldenstand zu reduzieren. Die Frage, wie die Einnahmen und die Ausgaben unseres Staates wieder ins Gleichgewicht gebracht werden können, ist jedoch höchst umstritten.

Die schwarz-gelbe Regierung hat ihr Sparpaket und damit auch ihren Weg für die Zukunft unserer Gesellschaft vorgelegt. Die wesentlichen Einsparungen dieses Sparpakets gehen zu Lasten von Arbeitslosen und Familien mit Kindern. Allein die Arbeitslosen sollen nach dem Willen von Schwarz-Gelb die Hälfte der Sparmaßnahmen aufbringen. Das trifft besonders die Kinder. Chancengleichheit in der Bildung, das heißt auch Potentiale für unsere Zukunft, werden zugunsten kurzfristiger Klientel-Politik verschenkt.

Die Städten und Gemeinden müssen aufgrund einbrechender Einnahmen und der im Sparpaket angelegten Verschiebung von Lasten zu Ungunsten der Kommunen Leistungen kürzen und Gebühren erhöhen. Laut einer aktuellen Studie der Unternehmensberatung Ernst & Young planen die meisten Kommunen dramatische Einschnitte. Auch Zorneding wird sich davon nicht abkoppeln können.

Für das größte Unverständnis sorgt allerdings eine andere Tatsache: Die Verursacher der Finanzkrise und die Gewinner der Spekulationen der letzten Jahre werden geschont, ein echter Sozialausgleich findet nicht statt. Selbst im Christlichen und im Wirtschaftsflügel der Union nimmt die Kritik zu. So sagte der Präsident des CDU-Wirtschaftsrates, Kurt Lauk, der "Berliner Zeitung" (Ausgabe vom 9.6.2010): "Die Union hat sich für eine

soziale Balance eingesetzt, kam aber nicht richtig durch".

Dieses ist umso verwunderlicher, da sich in Umfragen die Bevölkerung klar für eine solidarische Lastenverteilung ausgesprochen hat. Die Bereitschaft, in der jetzigen Lage auch Verzicht zu üben, ist in der Gesellschaft erkennbar. Alleine die Regierung scheint dieses nicht wahrnehmen zu können.

Wenn alle gesellschaftlichen Gruppen an der Haushaltsanierung beteiligt würden und wenn das Verursacherprinzip wenigstens in Ansätzen erkennbar wäre, gäbe es auch Unterstützung für einen Sparkurs.

Die schwarz-gelbe Regierung scheint aber so mit sich selbst beschäftigt zu sein, dass sie das Gespür für die Stimmung in der Gesellschaft verloren hat. An den Bürgern vorbei kann weder gespart, noch können die Herausforderungen unseres Landes bewältigt werden.

### Schwarz-gelbes Sparpaket:

- + Die im Sparpaket angedeutete Bankenabgabe fließt nicht in den Staatshaushalt oder die Realwirtschaft! Sie ist als Abgabe in einen Bankenrettungsfonds für zukünftige Krisen geplant. Damit werden die Banken von jeder Beteiligung an den von Ihnen verursachten wirtschaftlichen Schäden entbunden.
- + Obwohl eine Finanzmarkttransaktionssteuer auch von der schwarz-gelben Regierung in der öffentlichen Diskussion gehalten wird, taucht sie im Haushaltspaket der Bundesregierung gar nicht erst auf.
- + Vermögende und Besserverdienende müssen keinen Beitrag zur gesellschaftlichen Anstrengung der Haushaltskonsolidierung leisten. Das Paket der Bundesregierung enthält keinen einzigen Vorschlag für eine stärkere Besteuerung von Spitzenverdienern, großen Erbschaften oder Millionenvermögen. Und das, obwohl Deutschland in der Vermögensbesteuerung bereits heute deutlich hinter anderen Industrienationen wie den USA, Großbritannien oder Frankreich zurückliegt.
- + Die geplante Brennelementesteuer für Atomkraftwerke soll Teile der Zusatzgewinne, die bei längeren Atomlaufzeiten eingenommen werden, abschöpfen. Konkret aber nur 2,3 Milliarden Euro. Dabei könnten laut einer Studie der Landesbank Baden-Württemberg die Atomkonzerne Zusatz Erlöse von über 200 Mrd. Euro erzielen, falls die AKW 25 Jahre länger laufen dürften. Ob die Brennelementesteuer auch ohne Laufzeitverlängerung kommt, ist völlig offen.
- + Bei der Arbeitsvermittlung von Grundsicherungsempfängern soll es zu Milliardeneinsparungen durch „Effizienzverbesserungen“ kommen. Es ist völlig unklar, wie das konkret erfolgen soll.
- + Die Bundesagentur für Arbeit soll in Zukunft über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente entscheiden. Dazu sollen Pflichtleistungen in Ermessensleistungen umgewandelt werden. Wenn damit Einsparungen erzielt werden sollen, heißt das aber nichts anderes als: Die Arbeitsförderung wird damit massiv zusammengestrichen.

# MOTOMOBIL



- ★ AUTOTEILE
- ★ REIFEN
- ★ CAR-HIFI
- ★ TUNING

Georg-Wimmer-Ring 3 (Gewerbegebiet), Zorneding  
Tel 08106 - 996 77 60 [www.motomobil.com](http://www.motomobil.com)

## Konzessionsabgabe - was tun?

von Werner Hintze

Auf Vorschlag der Verwaltung hat der Gemeinderat in seiner März-Sitzung beschlossen, auf die Durchleitungsrechte für Strom baldmöglichst eine Konzessionsabgabe zu erheben. Das wird künftig etwa 210.000 € pro Jahr zum Gemeindehaushalt beitragen. Die Konzessionsabgabe wurde in der Vergangenheit immer wieder mal diskutiert und verworfen. Inzwischen hat sich der Strommarkt soweit entwickelt, dass sich dabei niemand mehr vor erhöhten Kosten fürchten muss.

Obwohl Zorneding die Konzessionsabgabe bisher nicht erhoben hat, haben sie alle Stromkunden bereits bezahlt, die nicht nach dem Standardtarif unseres Grundversorgers E.ON abrechnen. Dies gilt nach Auskunft des E.ON-Mitarbeiters Dallmayr selbst für Kunden seiner Firma mit einem der zahlreichen Sondertarife. Herr Dallmayr hatte den Gemeinderat mit einer Powerpoint-Präsentation über die Regularien informiert.

Wenn Sie, verehrte Leserin, verehrter Leser, noch den Standardtarif „Grundversorgung“ bei E.ON haben, sollten Sie jetzt aktiv werden. Informieren Sie sich bei einer der zahlreichen Seiten im Internet über alternative Angebote. Das Suchwort „Strompreis“ genügt und Sie erhalten viele Vorschläge für solche Seiten. Testsieger der Stiftung Warentest war [www.verivox.de](http://www.verivox.de).

Nachdem Sie ihren Jahresverbrauch (steht auf Ihrer letzten Stromrechnung) und unsere Postleitzahl angegeben haben, erhalten Sie z.B. bei Verivox über 250 Tarifangebote, nach Kosten aufsteigend sortiert. Wenn Sie auf Tarifangebote mit Vorkasse, Kautions und einmaligem Bonus verzichten, bleiben noch knapp 150 übrig. Achten Sie möglichst auf Firmen, die zu 100% Strom aus erneuerbaren Quellen anbieten.

Bei meiner Recherche Ende Juni bewegten sich die Preise für den Durchschnittsverbrauch eines Vier-Personen-Haushalts, 5000 kWh pro Jahr, zwischen 877,50 und 1.455,- €. Der erste zertifizierte Ökostrom-Anbieter fand sich auf Rang sechs (1.017,45 €). Bitte beachten Sie: Die Zahlen sind nur eine Momentaufnahme, denn die Preise sind ständig in Bewegung.

Bei Verivox erfahren Sie neben dem Preis auch noch umweltbelastende Faktoren, wie die CO<sub>2</sub>-Emission und den radioaktiven Abfall, der pro kWh produ-

ziert wird. Andere wichtige Gesichtspunkte wie die Feinstaubbelastung oder die Beeinträchtigung der Natur fehlen dagegen, vermutlich, weil sie nicht berechenbar und damit nicht vergleichbar sind.

Was können die Benutzer von Nacht-speicherheizungen tun? Diese Form des Stromverbrauchs wurde lange Zeit von den Energieversorgern stark propagiert, denn sie gewährleistet eine gleichmäßige Auslastung der Grundlast-(Atom-)Kraftwerke in den Zeiten, in denen ansonsten nur wenig Strom gebraucht wird.

Die Kunden wurden früher mit niedrigen Preisen gelockt. Auch wenn Nachtstrom nach Angabe der Verbraucherzentralen inzwischen zu den teuersten Brennstoffarten gehört, werden auch in Zorneding immer noch eine Reihe von Häusern so beheizt.

Nach Auskunft von Herrn Dallmayr von E.ON im Gemeinderat können Schwachlasttarif-Kunden den Vertrag für den Haushaltsstrom kündigen und den Niedertarif weiterbeziehen, wie bisher. Voraussetzung sind zwei Zähler, die aber in der Regel vorhanden sind. Für den

Niedertarif ist die Konzessionsabgabe übrigens bedeutend geringer als beim Normaltarif.

Das Wechseln des Stromtarifs – es muss nicht immer gleich der Anbieter sein – ist einfacher als bei einem Mobilfunkvertrag. Denn im Gegensatz zum Handy ist Ihre Versorgung mit Strom ohne Unterbrechung garantiert. Die Formalitäten erledigt in der Regel Ihr neuer Stromlieferant für Sie, nachdem Sie ihm einen Auftrag erteilt haben. Auch hier hilft das Internet.

Wenn Sie keinen Internet-Zugang haben oder unsicher sind, helfen Ihnen gerne die Mitglieder des AK Energie der Agenda 21 für Zorneding. Kompetente Elektrofachgeschäfte bieten ebenfalls ihre Unterstützung bei der Wahl des Stromanbieters an.

Nützliche Kontakte:

Gudrun Pauthner, AK Energie,  
Tel.: 995754

[www.verbraucherzentrale-bayern.de](http://www.verbraucherzentrale-bayern.de)  
[www.verivox.de](http://www.verivox.de)

Wir planen Ihre Rente –  
als wär's unsere eigene.

FRANKE UND BORNBERG  
hervorragend  
Produktqualität  
Zert.Nr. 3856  
PrämienRente  
Typ: Riester-Rente  
Rating: Stand 02/2007  
Produkt: Stand 02/2007

VER SICHERUNGSKAMMER BAYERN  
Finanzgruppe

Wir nehmen uns Zeit, um für Sie die beste Lösung zu finden. So sichern wir Ihnen z. B. bei der Riester-Rente die maximale staatliche Förderung und hohe Steuervorteile. Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Hauptgeschäftsstelle Hans-Jürgen Eder**  
Georg-Wimmer-Ring 18 · 85604 Zorneding  
Telefon (0 81 06) 2 02 66 · Telefax (0 81 06) 2 02 64  
E-Mail [info@hj-eder.vkb.de](mailto:info@hj-eder.vkb.de)

**Wir versichern Bayern.**

## Die "Neue" in unserem Landkreis

### ein Interview mit Adelheid Rupp, MdL

von **Bianka Poschenrieder**

Vor wenigen Tagen unterhielt sich Gemeinderätin Bianca Poschenrieder mit Adelheid Rupp, die im Mai 2010 in den Bundesvorstand der AsF gewählt wurde.

**RUNDSCHAU:** Das RUNDSCHAU-Team freut sich über deine Wahl in den AsF-Bundesvorstand und gratuliert dir als erstes einmal ganz herzlich zu diesem Erfolg! Du bist durch deinen Umzug nach Grafing nun für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Ebersberg die neue Ansprechpartnerin im bayerischen Landtag. Die Zornedinger Bürgerinnen und Bürger finden jetzt neben Christa Stewens von der CSU und Renate Will von der FDP endlich auch eine Betreuungsabgeordnete aus den Reihen der Opposition im Maximilianeum.

Unsere Mitbürger wollen dich natürlich gerne etwas näher kennenlernen. Darf ich dich deshalb erst einmal um einen kurzen Steckbrief bitten.

**Adelheid Rupp:** Ich bin am 16.9.1958 in Geislingen an der Steige geboren und bin dort bis zum 14. Lebensjahr aufgewachsen. Im Alter von zehn Jahren bin ich allerdings für zwei Jahre mit meiner Familie nach Laos gezogen. Es war die Zeit des Vietnamkrieges. Die Eindrücke haben

mich politisch stark geprägt. Danach war ich zwei Jahre im Internat in Sigmaringen. Mein Abitur habe ich in Göppingen gemacht. Es folgten ein Lehramtsstudium in Esslingen bis zum ersten Staatsexamen und ein Jurastudium in München. Seitdem arbeite ich als Rechtsanwältin in München.

**RUNDSCHAU:** Um dich für unsere Leser noch greifbarer zu machen, solltest du auch etwas über deine Leidenschaften und Hobbys verraten.

**Adelheid Rupp:** Meine Leidenschaft gehört Paul, meinem Hund, und Korbinian, meinem Pferd. Demzufolge also Reiten, aber auch Skifahren, Kunstausstellungen, Lesen und mein Garten.

**RUNDSCHAU:** Wenn ich Lesen höre, muss ich ja gleich einmal nach einen Buchtipp von dir für unsere Leser fragen, schließlich stehen die Sommerferien vor der Tür!

**Adelheid Rupp:** Von Uwe Timm das Buch „Rot“, ist ein bisserl skurril!

**RUNDSCHAU:** Doch nun vom Vergnügen zur Pflicht! Seit wann und in welcher Funktion sitzt du im Landtag?

**Adelheid Rupp:** 2003 wurde ich als Abgeordnete aus München Süd zum ersten Mal gewählt. Meine Betreuungs-

fragen, doch den ersten können die Leser jetzt ja schon selbst erkennen: die Frauenpolitik.

**Adelheid Rupp:** Ja, seit ganz vielen Jahren habe ich das Thema Frauenpolitik gewählt, weil die Gleichstellung für Frauen immer noch nicht erreicht ist! Es gibt immer noch keinen gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Frauen verdienen im Durchschnitt 23 Prozent weniger als Männer. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie liegt mir sehr am Herzen. Dazu müssten zum Beispiel deutlich mehr Kinderbetreuungseinrichtungen geschaffen werden.

**RUNDSCHAU:** Die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren beträgt in unserem Landkreis nach den aktuellen Zahlen des Landratsamtes 32 Prozent. Der Gesetzgeber fordert bis 2013 35 Prozent. Aufgrund der demographischen Entwicklung ist man auch in Zorneding darauf angewiesen für junge Familien genügend Betreuungsplätze anzubieten. Für Pöring laufen im Moment die Planungen der Gemeinde für eine sechsgruppige Kindertagesstätte mit zwei Krippengruppen, drei Kindergartengruppen und einer Hortgruppe, auch um die vorhandenen Wartelisten abzubauen. Dafür musste aber der bereits geplante Neubau einer Dreifach-Turnhalle auf Eis gelegt werden. Hätte die Bundesregierung vor der Durchsetzung des Betreuungsgesetzes die Finanzierung nicht klären müssen?

**Adelheid Rupp:** Das BayKiBiG, also das bayerische Kinderbetreuungsgesetz, ist das Kernproblem, denn die Finanzierung ist zu schlecht. Von staatlicher Seite müsste da mehr geleistet werden. Außerdem kann die Kinderbetreuung nicht mit dem sechsten Lebensjahr enden. Sie muss über die ganze Schulzeit gewährleistet sein, das bedeutet mehr Ganztagschulen.

**RUNDSCHAU:** Damit sind wir bei einem weiteren deiner Schwerpunktthemen: die Finanzpolitik.



stimmkreise sind der Landkreis Ebersberg und das Berchtesgadener Land. Außerdem bin ich seit 2006 Landesvorsitzende der SPD-Frauen, abgekürzt AsF, und seit verganginem Mai Mitglied im Bundesvorstand der AsF, übrigens als einzige Frau aus Bayern.

**RUNDSCHAU:** Einige unserer Leser werden sich jetzt aber wirklich fragen, was ist denn AsF?

**Adelheid Rupp:** AsF steht für Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen. Dies ist eine Arbeitsgemeinschaft aller Frauen, die als Mitglieder in der SPD organisiert sind. In Bayern sind das immerhin ca. 22.000 Frauen.

**RUNDSCHAU:** Eigentlich wollte ich dich nach deinen politischen Schwerpunkten

**Adelheid Rupp:** Die Finanzpolitik ist schlussendlich immer die Grundlage für die Politik die man macht. Im Moment ist sie durch die Finanzkrise ein ganz großes Thema. Wie finanziert man die hochverschuldeten Haushalte? Da geht es nicht, dass man nur ans Sparen denkt. Es müssen zunächst die Einnahmen gesteigert werden, zum Beispiel durch die Erhöhung des Spitzensteuersatzes für sehr gut Verdienende und durch die Einführung einer Vermögenssteuer. Aber auch durch eine Finanztransaktionssteuer.

**RUNDSCHAU:** Doch noch einmal zurück zu meinem Lieblingsthema, der bayerischen Schulpolitik. Im nächsten Schuljahr beendet ein doppelter Abitur-Jahrgang seine schulische Laufbahn, d.h. die Abiturienten mit G9 (also neun Jahre Schulzeit am Gymnasium) und die Abiturienten mit G8 (acht Jahre) überschweben gemeinsam im Sommer 2011 den Ausbildungsmarkt. Bist du für oder gegen die Schulzeitkürzung durch die übereilt durchgeführte Einführung des G8?

**Adelheid Rupp:** Primär bin ich gegen die Stofffülle. Die Frage ist für mich mehr, wie Schule heute stattfindet. Der ungerechte Auslesedruck muss von Kindern und Eltern weggenommen werden. Die Kinder sollen Freude am Lernen haben, und die Schule hat die Aufgabe Wissensdurst zu erzeugen.

**RUNDSCHAU:** Mit dem Eintritt der FDP in die Staatsregierung wurde das laufende Verfahren der CSU-Alleinregierung hin zur sogenannten Schüler-ID gestoppt. Bis dahin hatten Schüler und Eltern das Aufzeichnen personenbezogener sensibler Informationen in einer zentralen Datenbank heftig bekämpft. Zum 1. Juni dieses Jahres wurde trotzdem eine Gesetzesgrundlage geschaffen, welche das Recht auf informationelle Selbstbestimmung aushebelt. Angeblich ist es ein „gläsernes Verfahren“, statt eines „gläsernen Schülers“, um bildungspolitische Maßnahmen zu steuern. Ist dieses Verfahren noch irgendwie zu stoppen?

**Adelheid Rupp:** Es ist nach wie vor ein Eingriff in die informationelle Selbstbestimmung. Ich lehne es, wie übrigens die gesamte SPD-Fraktion, ab. Ich kann keinen Nutzen für die schulische Laufbahn erkennen. Die Handlungsmöglichkeiten nach der Beschlussfassung sind schwierig, man muss immerhin gegen ein bestehendes Gesetz klagen. Außerdem gibt es immer die Möglichkeit für ein Volksbegehren. Doch es ist fraglich, ob das Thema dafür geeignet ist.

Die beste Möglichkeit ist es, bei den nächsten Wahlen eine andere Regierung zu wählen! (Da sehe ich bei Adelheid ein breites Lächeln im Gesicht!)

**RUNDSCHAU:** Ein anderes bei Schülern und Eltern oft diskutiertes Thema ist Zivilcourage und Selbstbehauptung. Da passiert in einer Münchner U- oder S-Bahn etwas Schlimmes, ein Mensch wird von Jugendlichen brutal zusammengeschlagen, in einem Fall wurde das Opfer sogar getötet und unsere Gesellschaft sieht weg. Wie kann sich die Politik um Prävention und Opferschutz kümmern, kann sie es überhaupt?

**Adelheid Rupp:** Das ist ein schwieriges Thema! Der richtige Ansatzpunkt ist auf jeden Fall die Prävention, die bei Kindern und Jugendlichen ansetzen muss. Die Politik muss Zukunftsperspektiven schaffen und sinnvolle Freizeitgestaltungen ermöglichen.

**RUNDSCHAU:** Bei den in einem Zug genannten Worten Kinder und Freizeitgestaltung muss ich natürlich sofort an das Thema Rauchen denken. Unterstützt du die Befürworter des Volksentscheids Nichtraucherschutz?

**Adelheid Rupp:** Ja!

**RUNDSCHAU:** Nicht nur ich glaube, dass es noch nie in der bundesdeutschen Geschichte eine so schlechte Bundesregierung gegeben hat wie heute. Die Schere zwischen den sozial Schwachen und den Reichen geht immer weiter auseinander. Willst du hier nicht einmal deinem Ärger über das vorgeschlagene Sparpaket der Berliner Koalition freien Lauf lassen?

**Adelheid Rupp:** Wir sind wieder beim grundsätzlichen Thema Finanzen. Die Gesundheitspolitik mit der Kopfpauschale ist genauso abzulehnen wie das Sparpaket für Gering- und Normalverdiener. Verteilungsgerechtigkeit ist für die derzeitige Bundesregierung ein absolutes Fremdwort.

**RUNDSCHAU:** Das ist doch mal ein Wunsch von dir an die Bundesregierung! Aber was wünschst du dir denn von uns Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis?

**Adelheid Rupp:** Ich wünsche mir, dass die Bürgerinnen und Bürger sich in die Politik einmischen, dass sie den Politikerinnen und Politikern genau auf die Finger schauen und dass sie den Politikerinnen und Politikern die Beschwichtigungen und das Herausreden nicht durchgehen lassen. Sie sollen sich direkt zu Wort melden! Eigentlich bin ich überrascht, dass so wenige den direkten Kontakt suchen. Mich können die Landkreisbürger jetzt persönlich im neu eröffneten SPD-Bürgerbüro in Grafing erreichen.

SPD-Bürgerbüro Grafing  
Münchener Str. 12  
85567 Grafing  
Tel.: 08092/2301676  
[rupp@bayern-mail.de](mailto:rupp@bayern-mail.de)  
Montag bis Donnerstag  
von 9.00 bis 12.00 Uhr

**RUNDSCHAU:** Und du bist dort an jedem zweiten Donnerstag im Monat von 17 bis 19 Uhr persönlich zu sprechen?

**Adelheid Rupp:** Richtig! Aber es kann auch jederzeit ein Termin jenseits der Sprechstunden vereinbart werden.

**RUNDSCHAU:** Danke für dieses Angebot und ganz herzlichen Dank für die Zeit, die du dir für meine Fragen und unsere Leser genommen hast! Ich habe vorhin ja deinen vollen Terminkalender gesehen!

Das RUNDSCHAU-Team wünscht dir eine herzliche Aufnahme im Landkreis durch unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger und natürlich viele Besucher im neu eröffneten SPD-Bürgerbüro in Grafing, ein sicheres Händchen bei den anstehenden politischen Entscheidungen und immer gute Nerven bei deinen turbulenten Arbeitstagen.

## FERNSEH E. ZELLERMAYR



85604 ZORNEDING Bahnhofstr. 6  
Tel. 08106/20078 Fax. 08106/20321

Fernseh – LCD – Plasma – DVD – HiFi – Photo  
Eigene Meisterwerkstatt – Leihgeräteservice  
Elektrohaushaltsgeräte – Elektrokleingeräte  
Fahrräder / Ersatzteile / Service

Montage von Satelliten-/ Antennen- und Kabelfernsehanlagen  
Planung, Ausführung und Kundendienst

## Vergiftete Saat

### Genmais-Affäre in Deutschland und gentechnischer Flickenteppich in der EU

von Stephan Raabe

Seit 2009 ist der Anbau von gentechnisch verändertem Mais in Deutschland verboten. Dennoch wuchsen in diesem Frühjahr auf bis zu 3.000 Hektar – dies entspricht der Fläche von 4.000 Fußballfeldern – Maispflanzen, die mit Gen-Mais verunreinigt waren. Für die Umweltschutzorganisation Greenpeace, ist es der „bisher größte Gentechnik-Saatgut-Skandal in Deutschland“. Schon eine Saatgutverunreinigung von nur 0,1 Prozent habe zur Folge, dass etwa 100 gentechnisch veränderte Pflanzen auf einem Hektar wachsen, so ein Landwirtschaftsexperte von Greenpeace.

Obwohl das zuständige Landwirtschaftsministerium in Niedersachsen seit Anfang März von der Verunreinigung wusste, wurde das Saatgut verkauft und ausgesät. Drei Monate lang staubten die Untersuchungsergebnisse zum verunreinigten Saatgut auf niedersächsischen Behördenschreibtischen ein. Im April hatte Greenpeace die Ergebnisse der jährlichen Saatgut-Analysen der Bundesländer nach dem Umweltinformationsgesetz abgefragt und veröffentlicht: In neun Bundesländern waren die Behörden fündig geworden. Bis auf Niedersachsen ergriffen alle Länder Maßnahmen, um die Aussaat zu verhindern: Sie veranlassten die Vernichtung oder den Rückruf aus dem Handel.

In Niedersachsen dagegen Nichtstun. Die Folge: Landwirte in fünf Bundesländern kauften die betroffene Mais-Sorte und brachten sie auf 2.000 bis 3.000 Hektar aus. Nach Informationen der „Süddeutschen Zeitung“ haben die betroffene Charge des Saatguts hauptsächlich Landwirte in Bayern und Baden-Württemberg gekauft, wo es auf 800 Hektar Fläche ausgebracht worden sein soll.

Zwei Monate vergingen von der Entnahme der Saatgut-Stichproben bis zum Laborbericht, weitere 15 Tage gingen ins Land, bis das für den Vollzug zuständige Umweltministerium in Hannover über den Fund der verunreinigten Maissaaten informiert wurde. Dennoch sieht das niedersächsische Landwirtschaftsministerium bei sich keine Schuld.

Ob es sich dabei um Schlamperei oder eine bewusste Verzögerung handelte, wollten nicht nur die Grünen im niedersächsischen Landtag wissen. Es stellt sich

die Frage, ob vorsätzlich Informationen zurückgehalten worden sind, zumal Niedersachsens Landesregierung als Gentechnik-freundlich gilt. In Deutschland ist die absolute Reinheit des Saatguts von genetisch verändertem Material gesetzlich vorgeschrieben und an dieser „Nulltoleranz“ stößt sich die niedersächsische Landesregierung unter Hinweis auf Österreich, wo man bis zu 0,1 Prozent toleriere. Das Agrarministerium in Hannover wies "jegliche Vertuschungsvorwürfe" scharf zurück. Das brandenburgische Verbraucherschutzministerium allerdings sieht größere Versäumnisse der niedersächsischen Behörden: "Da ist von Anfang an alles schief gelaufen".

Der Saatguthersteller, der für den Schaden haften müsste, weist ebenfalls die Schuld von sich und hatte zunächst nicht offen legen wollen, an welche Händler das Saatgut verkauft worden war. So konnten die Gewerbeaufsichtsämter nicht schnell genug reagieren und die Felder umpflügen lassen. Erst nach einer Entscheidung des Verwaltungsgerichts Stade musste das Saatgut-Unternehmen Anfang Juni dem niedersächsischen Umweltministerium entsprechende Informationen über die Handelswege zukommen lassen.

Bisher ist noch völlig offen, wer die Landwirte entschädigt, die unwissentlich den verunreinigten Mais auf ihren Feldern ausgesät haben und nun eine Umbruchverfügung erhalten. Der Schaden dürfte in die Millionen gehen und ein Gerichtsverfahren gegen den Saatguthersteller kann Jahre dauern.

Dieser Fall zeigt erneut: Agro-Gentechnik und gentechnikfreie Landwirtschaft können nicht nebeneinander existieren.

Derweil entsteht auf europäischer Ebene ein gentechnisch verseuchter Flickenteppich: Ländern wie Spanien, den Niederlanden und - direkt an Bayern angrenzend - die Tschechische Republik setzen voll auf Gentechnik. Andere Länder wie Österreich, fahren einen eher restriktiven Kurs in der Gentechnik.

Die schleppende Zulassungspraxis für gentechnisch veränderte Pflanzen ließ die gentechnikfreundlich eingestellte EU-Kommission nicht ruhen. Bereits vor seiner Wiederwahl hatte Kommissionspräsident Barroso einen Vorschlag gemacht: Freie Hand für die Mitglieds-

staaten bei den Koexistenzregeln der drei Anbauarten – gentechnisch verändert, konventionell und ökologisch –, den Möglichkeiten der Festsetzung von Abstandsvorschriften und sogar dem Verbot der Gentechnik. Im Gegenzug will die EU-Kommission die Genehmigungspraxis für neue Gen-Pflanzen beschleunigen und die Blockade der Mitgliedstaaten (für die Zulassung von Gen-Produkten wird eine Zustimmung von knapp 75 Prozent gebraucht) überwinden.

Ein zweischneidiges Angebot: Kommt die EU-Kommission mit ihren Plänen durch, dann könnten einzelne Staaten zwar Abstandsvorschriften festlegen, die einem Verbot der Gentechnik gleichkämen. Die beschleunigte Zulassung neuer Gen-Saaten ohne ausreichende Basisvorschriften gegen ungewollte Ausbreitung von Genpflanzen auf Nachbarmfelder würde die herkömmliche und ökologische Landwirtschaft jedoch stellenweise unmöglich machen.

Solche Schutzvorschriften will die EU aber künftig nicht vorgeben. Dies würde zwar auch einen Verstoß gegen die sonst so hochgehaltenen Regeln des gemeinsamen Marktes bedeuten, aber anders dürfte die Kommission nicht an ihr Ziel kommen, den Weg freizumachen für einen großflächigen Anbau von Gen-Saaten in Europa. Mindestens 15 Pflanzen, so heißt es, sind momentan in der Pipeline.

### Der Politische Stammtisch der SPD

Interessierte Bürgerinnen und Bürger diskutieren regelmäßig am Vorabend der Gemeinderatssitzung mit den SPD-Gemeinderäten über aktuelle politische Fragen.

Unser Stammtisch findet jeweils mittwochs um 19.30 Uhr statt, in der Pizzeria Da Sabatino, Bahnhofstraße 46 (direkt an der Unterführung nach Pöring).

Achten Sie auf die Ankündigung in der Presse oder schauen Sie auf "Termine" unter [www.spd-zorneding.de](http://www.spd-zorneding.de)

Wenn Sie per E-Mail eingeladen werden möchten, schreiben Sie kurz an [info@spd-zorneding.de](mailto:info@spd-zorneding.de)

# Kommunalpolitik im Fokus - Der Internetauftritt der SPD Zorneding

von Thomas Vogt

Als SPD Zorneding-Pöring sehen wir es als unsere Aufgabe, Sie, die Bürgerinnen und Bürger von Zorneding, regelmäßig über die aktuellen politischen Themen der Gemeinde, sowie auch über wichtige Bundes- und Landespolitische Ereignisse zu informieren. Dies tun wir, in Ergänzung zur Rundschau, auch über unseren Internetauftritt unter [www.spd-zorneding.de](http://www.spd-zorneding.de).



Startseite [www.spd-zorneding.de](http://www.spd-zorneding.de) oder [www.spd-poering.de](http://www.spd-poering.de)

Rechts auf unserer Startseite, sowie auf allen Seiten mit kommunalem Bezug, finden Sie immer die aktuellen Termine des Gemeinderates und des SPD-Ortsvereins.

Durch den Menüpunkt „Kommunalpolitik“ erreichen Sie alle Artikel zu Gemeinderatssitzungen und zu aktuellen politischen Geschehnissen in Zorneding und Pöring.

Unter „Kommunalpolitik“ (Bild rechts) finden Sie Berichte und Meinungen zum Beispiel zum Bau der Turnhalle, dem Neubau des Kinderhauses in Pöring oder zur Debatte über den Zornedinger Haushalt.

Die Berichte zur Arbeit des Gemeinderates können aber auch direkt aufgerufen werden. Unter dem Menüpunkt „Gemeinderat aktuell“ finden Sie die „Gemeinderat Spotlights“ mit Berichten über die wichtigen Entscheidungen und Debatten des Gemeinderates.

Natürlich bieten wir Ihnen auf unserer Internetseite auch die Kontaktdaten unserer Gemeinderäte mit Email und Telefonnummern sowie eine Vielzahl von Berichten und Links an.

Der obere Block unserer Internetseiten stellt immer ein Auswahl-Menü bereit, über das Sie sehr einfach und übersichtlich navigieren können. Es gibt die Rubriken "Zorneding" - für Themen aus der Gemeinde; "Ortsverein" - mit wichtigen Informationen und Beschlüssen zu unserem Vorstand und den Gemeinderäten; "Politik" - mit aktuellen Nachrichten, Pressemitteilungen und Programmen der Bundes-SPD; "Service" - enthält Termine, Links und unserer Archiv mit allen Artikeln und Berichten sowie die Rubrik "Kontakte" mit den Adressen, E-Mail und Telefonnummern unserer Abgeordneten und SPD-Gliederungen. So können Sie gezielt die Berichte und Informationen auswählen, die Sie interessieren.

Im Mittelblock gibt Ihnen unsere Startseite (Bild links) immer einen Überblick über die gerade aktuellsten Inhalte. Wir bieten Ihnen umfangreiche Informationen zu allen wichtigen kommunalen Themen. Darüber hinaus stellen wir ausgewählte politische und kulturelle Berichte auf einen Blick zur Verfügung.



[www.spd-zorneding.de](http://www.spd-zorneding.de) → Kommunalpolitik

Klicken Sie uns doch einfach mal an: [www.spd-zorneding.de](http://www.spd-zorneding.de) oder [www.spd-poering.de](http://www.spd-poering.de)!



TV - DVD - HEIMKINO - WASCHEN - TROCKNEN - KÜHLEN  
 KÜCHENEINBAUGERÄTE - SAT-ANLAGEN - TELEFONE  
 KUNDENDIENST - SERVICE - INSTALLATION - PHOTOVOLTAIK



**S-RUTH**  
 GMBH

Rossinstr. 15  
 85598 Baldham  
 Tel. 0 81 06 / 99 39 44  
 Fax 0 81 06 / 99 39 43  
 info@s-ruth.de  
[www.s-ruth.de](http://www.s-ruth.de)

# Die USA machen es vor – der Verursacher soll zahlen!

von Dominik Hintze

Im Zeitalter des Wettbewerbs sind Wettbewerbe immer eine tolle Sache. Greenpeace hatte im Rahmen der PR-Aktion von BP zur Rettung des durch Selbstverschuldung vernichteten Golfs von Mexiko zum Logo-Contest gebeten, wer denn das neue BP-Logo kreieren könnte!

Der inoffizielle Sieger des Wettbewerbs ist aber ohne Zweifel trotz allem BP – denn weiter im Golf von Mexiko bohren darf man laut Urteil des amerikanischen Bundesgerichts<sup>2</sup> ganz sicher. Die Ölindustrie trifft ja auch keine Schuld – gewinn-technisch sind Sicherheitsvorkehrungen, die der Staat vorschreibt, ja grundsätzlich schädlich und gefährden – natürlich – Arbeitsplätze.

BP muss allerdings teilweise dafür aufkommen, dass es mal eben einen guten Teil des Globus verseucht hat.

Der Konzern hat vermutlich die größte "Natur"- Katastrophe der Geschichte seit der Auslöschung der Dinosaurier verursacht – aber da diese damals ja von einem Meteor, der keine Person (weder juristisch

noch menschlich) war, verursacht wurde, wird folgerichtig auch BP nicht zur vollen Verantwortung gezogen – sie sollen nun einen Teil des Schadens bezahlen<sup>3,4</sup>. Nicht das erste Mal: Vor drei Jahren musste der Konzern schon einmal über 250 Millionen Dollar blechen<sup>5</sup>. Nun geht es in den Milliardenbereich und der Konzernchef gibt sich locker<sup>6</sup>. Was sind die paar Milliarden schon? 11,5 Milliarden Dollar kostet die Geschichte, na und? Das sind offenbar Peanuts im Verhältnis zu den Gewinnen.

Im Grunde ist es ja auch gar nicht falsch, dass die Verursacher zur Kasse gebeten werden. Wie sieht es denn da in Deutschland aus – mit dem billigen Atomstrom? Was kostet uns Steuerzahler der billige Strom und vor allem die Endlagerung? (Vom Super-GAU will man ja derzeit nicht ausgehen – aber sie werfen wohl Krümel wieder an!)

Ein paar Zahlen und Fakten:

"In der Bundesrepublik Deutschland hat der Gesetzgeber 1976 dem Bund die Verantwortung zur Einrichtung von Anlagen zur Endlagerung radioaktiver Abfälle

auferlegt (§ 9a Abs. 3 des Atomgesetzes, AtG). Mit der konkreten Durchführung dieser Aufgaben ist das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) betraut worden (§ 23 Abs. 1 Nr. 2 AtG). (...) Da es sich bei der Einrichtung von Anlagen zur Endlagerung um eine Bundesaufgabe handelt, werden die Ausgaben zunächst aus dem Bundeshaushalt finanziert. Entsprechend dem auch hier geltenden Verursacherprinzip haben aber grundsätzlich die Erzeuger bzw. Ablieferer radioaktiver Abfälle die mit der Entsorgung zusammenhängenden Kosten zu tragen."<sup>8</sup>

Bis zur Erhebung der Beiträge werden die Kosten des Endlagers im Wesentlichen über Vorausleistungen auf Beiträge finanziert, wobei hinzugefügt werden muss, dass es derzeit keine richtigen Endlager gibt. Sobald diese auch tatsächlich eingerichtet werden, werden auch Beiträge fällig – bis dahin werden nur diese Vorausleistungen bezahlt<sup>9</sup>.

Soweit die Theorie. Die Rede ist hier nur von den Endlagern. Die Stilllegung der Zwischenlager wie Asse II trägt dank

- 1 Die besten 1400 Vorschläge kann man unter [www.flickr.com/photos/greenpeaceuk/sets/72157623796911855/](http://www.flickr.com/photos/greenpeaceuk/sets/72157623796911855/) bestaunen, den Wettbewerb via [www.greenpeace.org.uk/files/tarsands/index.html](http://www.greenpeace.org.uk/files/tarsands/index.html)
- 2 [www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/gerichtsurteil-nur-ein-symbolischer-sieg-fuer-die-oelbranche;2606469](http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/gerichtsurteil-nur-ein-symbolischer-sieg-fuer-die-oelbranche;2606469)
- 3 [www.mdr.de/nachrichten/7416570.html](http://www.mdr.de/nachrichten/7416570.html)
- 4 [www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bp-vorstand-conn-existenzkrise-bei-bp-nix-da-1.963679](http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bp-vorstand-conn-existenzkrise-bei-bp-nix-da-1.963679)
- 5 [www.abendblatt.de/wirtschaft/article498702/BP-muss-265-Millionen-Euro-Strafe-bezahlen.html](http://www.abendblatt.de/wirtschaft/article498702/BP-muss-265-Millionen-Euro-Strafe-bezahlen.html)
- 6 [www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bp-vorstand-conn-existenzkrise-bei-bp-nix-da-1.963679](http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bp-vorstand-conn-existenzkrise-bei-bp-nix-da-1.963679)
- 7 [www.faz.net/s/RubFC06D389EE76479E9E76425072B196C3/Doc~E45B8C52FE8564693AB382CB4685833F8~ATpl~Ecommon~Scontent.html](http://www.faz.net/s/RubFC06D389EE76479E9E76425072B196C3/Doc~E45B8C52FE8564693AB382CB4685833F8~ATpl~Ecommon~Scontent.html)
- 8 [www.bmu.de/atomenergie\\_ver\\_und\\_entsorgung/endlagerung/\\_allgemeines/doc/2738.php](http://www.bmu.de/atomenergie_ver_und_entsorgung/endlagerung/_allgemeines/doc/2738.php)
- 9 geregelt in § 21b Abs. 2 und 3 AtG



Lassen Sie sich doch mal wieder von der gehobenen bayrischen Küche in unseren gemütlichen Stuben verwöhnen. Oder verbinden Sie das Angenehme mit dem Offiziellen! Wir stellen Tagungs- und Banketträume für bis zu 100 Personen zu Ihrer Verfügung. Und falls Sie etwas länger bleiben – nutzen Sie doch unsere komfortablen Zimmer und entspannen Sie sich in unserem Wellnessbereich.



**NEUWIRT**

HOTEL UND GASTHOF \*\*\* SUPERIOR | MÜNCHNERSTRASSE 4 | 85604 ZORNEDING  
FON: 08106/24 26-0 | FAX: 08106/24 26-166 | INFO@HOTELNEUWIRT.DE



**Öffnungszeiten:**

Dienstag - Freitag von 9:00 - 18:00 Uhr  
Samstag von 8:00 - 12:00 Uhr

**FUETSCH**  
**HAARSTUDIO**

Schmiedweg 3 • 85604 Zorneding • Fon: (081 06) 37 75 98

Änderung des Atomgesetzes durch CDU/CSU der Steuerzahler<sup>10</sup>. Noch dazu entsorgt die Atomindustrie einen großen Teil ihres Mülls in staatlichen "Forschungsanlagen"<sup>11</sup>.

Immerhin – für Asse II hat die Atomindustrie 85 Millionen Euro zugeschossen – der Steuerzahler nur etwas mehr als 2 Milliarden Euro. Finanziert wurde dieser gigantische Anteil von höchstens 3% der Gesamtkosten sicherlich von den kleinen Subventionen von ca. 22,5 Milliarden Mark (11,5 Milliarden Euro)<sup>12</sup>, die erhalten zu haben die Atomindustrie mittlerweile auch leugnet<sup>13</sup>.

Noch nicht abzusehen sind die Kosten für den Abriss von Atomanlagen und den sicheren Abschluss des angefallenen radioaktiven Materials von der Biosphäre. Ein Abklingen der Strahlung auf ein für Mensch und Umwelt ungefährliches Niveau ist erst nach rund 250.000 Jahren, d.h. der zehnfachen Halbwertszeit von Plutonium, zu erwarten.

Betreiber von Atomkraftwerken profitieren neben der Steuerbefreiung für Kernbrennstoffe<sup>14</sup> in Deutschland von den steuerfreien Rückstellungen der Betreiber für den Abbau von Anlagen und die Lagerung radioaktiven Materials. Die betroffenen Energiekonzerne haben durch diese Regelung Mittel in Höhe von ca. 30 Mrd. € angesammelt, deren Kapital- und Zinserträge frei verwendet werden können, z.B. für den Kauf von Konkurrenten oder den Einstieg in neue Geschäftsfelder. Ob die Gelder in Zukunft z.B. nach Fusionen oder Unternehmenskrisen noch verfügbar sein werden, ist dagegen nicht gesichert. Dem Bundeshaushalt entgehen durch den Verzicht auf die Besteuerung jährlich Steuereinnahmen von bis zu 20 Mrd. €.

Das soll ja nun anders sein. Brennelementesteuer heißt das Stichwort. Eigentlich eine gute Idee. Stammt ja von Sigmar Gabriel (SPD), der das 2008 vorschlug<sup>15</sup> und an der Union scheiterte. Allerdings

trägt die Steuer kaum einen Bruchteil der Kosten. Einbringen soll sie ca. 2,3 Milliarden Euro jährlich. Gleich nach nur 3 Jahren die Hermesbürgschaften aus<sup>16</sup>.

Die Kosten wird, sofern das Atomforum mit seiner "gefühlten Vorsitzenden"<sup>17</sup> Merkel einig wird, sicherlich der Gebührenzahler tragen. Da empfiehlt es sich einmal mehr, auf eine CO2-freundliche Energiequelle umzusteigen.

Die Atomindustrie trägt ihre Kosten selbst kaum. Allein die Atomtransporte kosten zwischen 30 und 50 Millionen Euro – und die zahlen alleine Sie. Sie bezahlen der Atomindustrie die Lagerung, Sie bezahlen die Forschung, Sie bezahlen den Export und im Endeffekt die vermeintliche Entsorgung des Abfalls.

Also nicht wie bei BP. Wahrscheinlich muss Asse erst wirklich auslaufen, bis da mal einer wach wird.

Den Gesetzestext finden Sie unter <http://www.gesetze-im-internet.de/+-bundesrecht/atg/gesamt.pdf>

10 § 57 AtG

11 [www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2009/0723/atom.php5](http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2009/0723/atom.php5)

12 Holger Strohm, "Die stille Katastrophe", S. 271

13 "Für die kommerzielle Stromerzeugung aus Kernenergie in Deutschland hat der Steuerzahler keinen einzigen Cent Subventionen zahlen müssen." aus:

[www.kernenergie.de/kernenergie/Presse/Pressemitteilungen/items/2009-09-03\\_greenpeace\\_kosten\\_atomkraft\\_unserioes.php](http://www.kernenergie.de/kernenergie/Presse/Pressemitteilungen/items/2009-09-03_greenpeace_kosten_atomkraft_unserioes.php), s. hierzu auch [www.kernenergie.de/kernenergie/Themen/Finanzierung-KE/keine\\_Subventionen/index.php](http://www.kernenergie.de/kernenergie/Themen/Finanzierung-KE/keine_Subventionen/index.php)

14 [www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,578239,00.html](http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,578239,00.html)

15 [www.stern.de/politik/deutschland/energiekosten-sigmar-gabriel-fordert-atom-steuer-625443.html](http://www.stern.de/politik/deutschland/energiekosten-sigmar-gabriel-fordert-atom-steuer-625443.html)

16 Die Bundesregierung hat zwischen 1969 und 2000 durch Exportkredite mit Bundesbürgschaften in Höhe von 6 Mrd. € den Export deutscher Atomtechnologie nach Brasilien, Argentinien, in den Iran und andere Länder gefördert (sog. Hermesbürgschaften<sup>17</sup>). Wurde der Betreiber im Empfängerland zahlungsunfähig, zahlte der Bundeshaushalt den Exporteur aus.

17 Urban Priol, "TiIT 2009"

Die gute Adresse für den besonderen Schmuck

**Stadler**  
JUWELIER  
U. Stadler-Geith

Waldtruderinger Straße 61  
81827 Mü.-Waldtrudering  
Tel: 089 / 43 57 26 - 20  
[www.platinissimo.de](http://www.platinissimo.de)

Ihre Augen streben nach Präzision



Machen Sie das Beste aus Ihren Augen mit Varilux® Physio™ –  
das erste Gleitsichtglas für hochauflösendes Sehen.

Bei uns erhältlich.

Neue Poststr. 9 · 85598 Baldham · Tel. 0 81 06 / 70 69  
Mo-Fr 9-12.30 und 14-18.30 Uhr · Sa 9-13 Uhr

... da geh' ich hin!

**Geith Optik**  
Kompetenz für besseres Sehen



**Brillen Kontaktlinsen  
Funktionaloptometrie**

**baldham passage**

## Aus dem Nähkästchen

von Werner Hintze

**D**as bayerische Kommunalabgabengesetz schreibt vor, dass der Aufwand für alle sogenannten „kostenrechnenden Einrichtungen“ durch die zugehörigen Einnahmen gedeckt sein müssen. So weit, so gut. Im konkreten Einzelfall führt diese Vorschrift immer wieder zu langen Debatten, denn die Konsequenzen sind selten populär.

Ein gutes Beispiel ist die Kalkulation der Friedhofsgebühren, die der Gemeinderat im Februar verabschiedet hat. Die Berichterstattung zu diesem Thema bei den Kollegen vom „Zorneding-Report“ war, na sagen wir, lückenhaft. Ausweislich des Protokolls nahm die Debatte folgenden Verlauf:

Die Verwaltung schilderte den – rechtswidrigen – Sachverhalt, dass zum damaligen Zeitpunkt die Friedhofsgebühren nicht einmal die Hälfte der Kosten decken und schlug daher vor, entweder eine prozentuale Gebührenerhöhung oder einen erhöhten Kostendeckungsgrad zu beschließen. Allerdings fehlte ein konkreter Vorschlag zur Höhe. Dies blieb somit den Gemeinderäten überlassen.

Zunächst schlug Helmut Obermaier (Grüne) vor, mit einem Schritt 100 % Kostendeckung zu erreichen, das hätte einer Erhöhung von 106,4 % entsprochen.

Der zweite Vorschlag kam von Stefan Ruth (CSU): Erhöhung um 20 % in 2010 und jeweils um 5 % in 2011 und 2012.

In Anbetracht des damit verbundenen Verwaltungsaufwandes – es wären dreimal jeweils 25 Gebührenpositionen mit auf glatte Euro gerundeten Beträgen zu berechnen gewesen – beantragte der 2. Bürgermeister Werner Hintze (SPD), es bei einer Anpassung zu belassen und schlug einen neuen Kostendeckungsgrad von zwei Dritteln vor, entsprechend einer Erhöhung von 36,2 %.

Dies war dem 3. Bürgermeister Christian Krumpholz (CSU) zuviel. Sein Antrag: maximal 15 % Gebührenerhöhung.

Das war nun Stefan Ruth (CSU) wiederum zu wenig. Er änderte seinen Antrag auf 40% Erhöhung in einem Schritt.

Nachdem wir uns soweit angenähert hatten, zogen Helmut Obermaier und Werner Hintze ihre Anträge zurück. Mit 9:7 Stimmen wurde die Erhöhung um 40% angenommen.

Die SPD-Fraktion bedankt sich bei Stefan Ruth, dass wenigstens ein Mitglied der CSU-Fraktion bereit war, den Bestimmungen des bayerischen Kommunalabgabengesetzes zumindest näher zu kommen.

Dennoch wird die Rüge der Kommunalaufsicht nicht lange auf sich warten lassen. Wir werden uns künftig in Anbetracht der mutwilligen Schwächung der Gemeindefinanzen durch Bund und Land den Luxus von subventionierten Dienstleistungen ohnehin nicht mehr leisten können.

## Volksentscheid am 4. Juli 2010 - Für echten Nichtrauchererschutz

### Zorneding und Bayern sagen „Ja!“

von Bianka Poschenrieder und Werner Voigt

**D**ie Zornedinger Bürgerinnen und Bürger und die bayerische Bevölkerung haben sich für ein absolutes Rauchverbot im öffentlichen Raum entschieden .... und Bayern atmet auf!

Ab 1. August 2010 gilt nun in Bayern das strengste Nichtrauchererschutzgesetz in Deutschland. 9,4 Millionen bayerische Wähler waren aufgerufen durch ihre Stimme den Gesundheitsschutz in unserem Land zu stärken und eine faire Regelung ohne Ausnahmen zu installieren. Der vom Aktionsbündnis Nichtrauchererschutz Bayern eingebrachte Gesetzesentwurf für einen echten Nichtrauchererschutz erhielt mit 61 %, bei einer Wahlbeteiligung von 37,7 %, eine unerwartet

große Mehrheit. Hatten doch Umfragen in der Woche vor der Wahl noch ein Kopf-an-Kopf-Rennen vorhergesagt.

Im Landkreis Ebersberg fiel das Votum sehr eindeutig aus. Unser Aktionsbündnis erzielte mit 61,8 %, bei einer Wahlbeteiligung von 44,9 %, ein sehr gutes Ergebnis. In Zorneding votierten sogar 65 % der Bürger (Wahlbeteiligung 50 %) für ein kategorisches Rauchverbot.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die vielen Bürgerinnen und Bürger, die uns so aktiv unterstützt haben und ihre bürgerschaftliche Verantwortung übernommen haben!

Das Volksbegehren im Herbst 2009 war das bisher erfolgreichste in der baye-

rischen Geschichte. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde deutlich, dass die bayerische Bevölkerung dem Nichtrauchererschutz hohe Priorität zumisst. Die CSU-Regierung hatte 2008 mit ihrer damals noch absoluten Mehrheit im Landtag ein strenges Rauchverbot durchgesetzt, es 2009 aber infolge der deutlichen Wahlschlappe und auf Druck des neuen Koalitionspartners FDP, wieder aufgeweicht. Für viele Menschen war nicht nachvollziehbar, dass die CSU nun gegen einen Volksentscheid stimmte, der quasi ihr ursprüngliches Gesetz wiederherstellen wollte. Für dieses Hin und Her hatten die Bürger offensichtlich kein Verständnis.

Die bayerischen Bürgerinnen und Bürger haben klar entschieden, dass Gesundheits- und Nichtrauchererschutz höher gewichtet werden müssen als vermeintliche wirtschaftliche Interessen der Wirtschaft- und Tabaklobby.

Nach monatelangen Diskussionen blicken wir nun nach vorne. Wir hoffen, dass die Entscheidung des Souveräns eine befriedende Wirkung haben wird und die neue, einfache und klare gesetzliche Regelung allseits akzeptiert werden wird.

### Wenn Menschen Menschen brauchen.

85567 Grafing, Marktplatz 29  
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14  
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1  
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenhof 17  
Telefon 08106/37 97 270



An 365 Tagen rund um die  
Uhr für Sie dienstbereit!

[www.bestattungen-imhoff.de](http://www.bestattungen-imhoff.de)

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können.  
(Jean Paul)

## S-Bahn-Takt darf sich nicht verschlechtern

### Adelheid Rupp sieht durch zweite Stammstrecke Pendler aus der Region benachteiligt

„Mit dem Bau des zweiten S-Bahn-Tunnels darf es für die Pendler in der Region keine Verschlechterungen geben.“ Das ist das Credo der SPD-Betreuungsabgeordneten Adelheid Rupp zur gegenwärtigen Diskussion über sich möglicherweise verändernde S-Bahn-Takte.

Die Grafinger Landtagsabgeordnete sieht trotz Beschwichtigungen des Münchner Verkehrs- und Tarifverbunds (MVV) Anlass zur Sorge. Ab und an würden bei Entscheidungen, die die gesamte Münchner Region betreffen, die Interessen der Landeshauptstadt zu sehr in den Vordergrund gestellt. Dies führe bei der notwendigen Abwägung zu einer einseitigen Betrachtung. München lebe aber nicht nur von seinen Einwohnern, sondern auch von den Bewohnern seines Umlands, ob sie nun täglich auf dem Weg an den Arbeitsplatz in die Stadt pendelnden, oder aber dorthin zum Einkaufen oder zur Freizeitgestaltung unterwegs seien. Beide Seiten seien gleichberechtigt zu bewerten.

Der Tunnel für München dürfe in der Region nicht in einem Streichkonzert enden, so die Landtagsabgeordnete. Die Erreichbarkeit der Innenstadt dürfe nicht erschwert und der Takt auf vielen S-Bahn-Strecken nicht verschlechtert werden. Laut Adelheid Rupp darf es nicht dazu kommen, dass 210 Direktverbindungen in die Stadt verloren gehen. Sonst erweise man dem Öffentlichen Nahverkehr einen Bärendienst, erhöhe nämlich die Attraktivität des Autos statt die S-Bahn in den Fokus zu rücken.

Für die SPD-Landtagsabgeordnete kann nicht sein, dass eine Investition von fast zwei Milliarden Euro auch noch zur Benachteiligung der Pendler aus der Region führe. Sie rät allen Bürgermeistern der S-Bahn-Anliegergemeinden, das offizielle Gutachten genauestens zu hinterfragen, statt vollmundigen Ankündigungen zu vertrauen. Nach Recherchen des Bundes Naturschutz verlören nämlich 35 Stationen ihre Direktverbindung zu Umsteigepunkten. Darüber hinaus habe die Einführung von Expresslinien negative Auswirkungen auf 14 Bahnhöfe. An diesen verkehrten künftig nur noch vier statt bisher sechs Züge pro Stunde. Die Verschiebung vom 10-Minuten-Takt auf 15-Minuten-Takt reduziere das Angebot immerhin um ein Drittel.

Bezogen auf den Landkreis hat die Betreuungsabgeordnete recherchiert, dass die Express-S-Bahn nur an ausgewählten Stationen entlang der Strecke der S-4-Ost anhält. Weil sie durch den neuen Tunnel fährt, gibt es für die Landkreisbürger in der Innenstadt dann nur noch die Haltestellen am Marienplatz und am Hauptbahnhof. Diese Problematik betreffe alle Züge der S 2, also besonders den nördlichen Landkreis Ebersberg. Die reguläre S 4 fährt nur bis Grafing-Bahnhof, nach Grafing-Stadt und Ebersberg kommt man nur mit der Express-S-Bahn.

Ein großes Manko ist für Adelheid Rupp, dass man viele Haltestellen nur noch durch Umsteigen erreicht, je nach dem, wo man eingestiegen ist. So kann sich eine Fahrt durch Wartezeiten verlängern. Zur Spätverkehrszeit wird zudem nur noch jede halbe Stunde eine S-Bahn fahren. „Verbesserungen sind das nicht, nicht einmal der Status quo wird so gehalten, kritisiert die Landtagsabgeordnete.“

## BAU- und KUNSTSCHLOSSEREI



CH. KRUMPHOLZ

Wolfesing 1 • 85604 Zorneding

Tel. + Fax 0 81 06 / 2 26 31

## Von der Idee bis zur Ausführung Ihr kompetenter Partner für Umbau, Ausbau und Modernisierung



**AH** AXEL HOFMANN  
MEISTERBETRIEB

**Reparatur-  
service**

- Holzverarbeitung
- Kunststoffverarbeitung
- Sicherheitstechnik
- Baumontagen

Georg-Wimmer-Ring 5a · D-85604 Zorneding  
Telefon 08106/2 04 58 · Telefax 08106/2 37 64

**koch**



STEFAN KOCH  
STEUERBERATER  
ANZINGER STRASSE 1B  
85604 ZORNEDING-PÖRING  
TELEFON 08106 2101800  
sib@koch-zorneding.de

## ARBEITER VEREIN PÖRING

von Gerd Völkl

Der Arbeiterverein Pöring hat seinen einhundersten Geburtstag vor acht Jahren gefeiert und ist somit der zweitälteste der vier Pörringer Vereine, der *Freiwilligen Feuerwehr*, dem *Burschenverein d' Bianga*, und den *Ingolt-Schützen*. Nach so vielen Lebensjahren hat er sich einen ansehnlichen Bekanntheitsgrad erworben und doch wird sich so mancher Neubürger, aber vielleicht auch mancher eingesessene Bürger fragen, was geschieht in dem Verein, von wie vielen Mitgliedern wird er getragen, was sind seine Ziele und wie ist er überhaupt entstanden.

Die Vereinsgründung liegt in einer Zeit, die wir heute nur noch aus den Geschichtsbüchern kennen. Im Deutschen Reich regierte Kaiser Wilhelm II. und bei uns in Bayern Prinzregent Luitpold. Es war, wie wir heute so gerne sagen, die gute alte Zeit. Wenn wir jedoch genauer hinsehen, merken wir sehr schnell, dass diese Zeit alles andere als gut war. Es war die Zeit eines gewaltigen Umbruchs von der Agrarwirtschaft hin zur Industrialisierung, verbunden mit großer sozialer Unsicherheit der arbeiten-

den Bevölkerung. Die Sorge um den Arbeitsplatz war groß. Der kärgliche Verdienst des Familienoberhauptes reichte kaum aus, die vielen Mäuler der meist kinderreichen Familien satt zu bekommen.



Stiftungsfest 2008

Foto: Franz Hauser

Eine Erkrankung des Familienvaters bedeutete oft Not und Elend für die ganze Familie. Wirksame Sozialversicherungen bzw. Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall, so wie wir sie heute kennen, waren für die damaligen Menschen ein Wunschtraum.

Vor diesem Hintergrund riefen sieben verantwortungsbewußte Pö-

rringer im Jahre 1902 die Bevölkerung in den Dorfgasthof Mairsamer und gründeten den ARBEITERKRANKENUNTERSTÜTZUNGSVEREIN PÖRING UND UMGEBUNG. Es war ein kameradschaftlicher Zusammenschluss zum Zwecke der gegenseitigen Hilfe. Die Aufnahmegebühr betrug eine Mark, der monatliche Beitrag dreißig Pfennige. Im Krankheitsfall bekam das Mitglied ein sog. Notgeld von fünfzig Pfennigen als Unterstützung pro Krankheitstag ausbezahlt. Wenn wir auch heute über diese Beträge schmunzeln, so war dies in jener Zeit ein nicht zu vernachlässigender Zuschuss. Zum Vergleich sei angemerkt, dass damals der mittlere Tagesverdienst eines Arbeiters eine Mark und fünfzig Pfennige betrug.

Bei der Gründungsversammlung ließen sich zwanzig Mitglieder aus Pöring und Umgebung aufnehmen. Das Interesse am Verein wuchs beträchtlich. Nach einem Jahr hatte sich die Mitgliederzahl bereits ver-



### TASSILO APOTHEKE

MARTINA SCHOTT



• **IM DIENSTE IHRER GESUNDHEIT** •

HERZOGPLATZ 14  
85604 ZORNEDING  
TELEFON 0 81 06/2 22 69  
TELEFAX 0 81 06/99 97 29

doppelt. Auf der Mitgliederliste stehen Berufe wie Dienstknecht, Weichenwärter, Hilfsarbeiter, Waldarbeiter und Bauer.

Der Verein bewährte sich in den Folgejahren und brachte gegenseitige Hilfe in schwerer Zeit; Hilfe, die manche schwere Not milderte. So hatte sich bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges, also zwölf Jahre nach der Vereinsgründung, die

besonderen Anlässen mitgetragen wird.

Gott sei Dank hat unser Staat seit der Vereinsgründung über die Jahre hinweg dafür gesorgt, seine Bürger durch Sozialversicherungen, wie z.B. Krankentagegeld und Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle zu schützen. Aus diesem Grund beschloss die Mitgliederversammlung im Jahre 1975 auf die bisheri-

überführen. So ist das heutige Ziel des Vereins die Förderung der kameradschaftlichen Verbundenheit und der Dorfzugehörigkeit. Gerade in der heutigen Zeit, die beklagt, dass der einzelne Mensch immer mehr der Vereinsamung ausgesetzt wird, sehen wir darin eine wichtige Aufgabe. Dies geschieht mit der Durchführung gemeinschaftlicher Aktionen, wie Stiftungsfesten, Weihnachtsfeiern und Kaffeekränzchen sowie Omnibusausflügen, außerdem durch das Mitwirken bei Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft. Hierdurch hat sich der Arbeiterverein ein respektvolles Ansehen geschaffen.

Derzeit besteht der Arbeiterverein Pöring und Umgebung aus 209 Mitgliedern, 66 Frauen und 143 Männern. Pro Person beträgt die Aufnahmegebühr 5,- € der Jahresbeitrag 10,- €

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorstand	Evi Bentele-Bohr
2. Vorstand	Gerd Völkl
1. Kassier	Sepp Aneder
2. Kassier	Toni Röhrmoser
1. Schriftführer	Bernhard Kühnl
2. Schriftführer	Hannelore Warta



Steiermark-Reise 2004

Foto: Franz Hauser

Mitgliederzahl mehr als verfünffacht, d.h. es waren bereits einhundertseven Bürger im Verein integriert. Neben der finanziellen Unterstützung hatte sich der Verein den kameradschaftlichen Zusammenschluss besonders zum Ziel gesetzt. Man traf sich zu gesellschaftlichen Anlässen wie Stiftungsfesten, Weihnachtsfeiern, Kaffeekränzchen, etc ..

Um den Verein nach außen hin angemessen zu präsentieren, wurde bereits zwei Jahre nach der Gründung eine prunkvolle Vereinsfahne angeschafft, die bis zum heutigen Tag, also seit mehr als hundert Jahren, ihren Dienst tut und bei

ge finanzielle Krankenunterstützung zu verzichten und den bisherigen *Arbeiter-Krankenunterstützungsverein Pöring und Umgebung* in den **ARBEITERVEREIN PÖRING UND UMBEBUNG** zu



# Herbert Lippert

## Glaserei GmbH

Isolierglasscheiben · Spiegel nach Maß

Alle Reparaturen

85604 Pöring/Zorneding · Freyberg Str. 9 · Tel. 08106/23358

85540 Haar b. München · Brandstr. 6  
Tel. 089/46 62 90 · Fax 089/4 60 31 08

## Pack-Papier

### Lektüre für den Urlaub

von Ingrid Sendrowski

*Juhu, die großen Sommerferien stehen vor der Türe!  
Der SPD-Ortsverein Zorneding/Pöring wünscht Ihnen erholsame Urlaubstage, viel Zeit für die Familie und Ihre Freunde, sowie ausreichend Muße für die vielfältigen Freuden des Lebens - wie z.B. das Lesen eines guten Buches.*

*Wir haben das große Glück, dass uns die Literaturexpertin Ingrid Sendrowski, die Sie ja bereits durch einige Buchbesprechungen in der Rundschau kennen, besondere Empfehlungen für die Ferienlektüre an die Hand gibt. Ihre Tipps verführen Sie sicherlich dazu, das eine oder andere Buch in den Koffer zu packen.*

*Das Redaktionsteam hatte allein beim Lesen von Frau Sendrowskis Vorschlägen schon Spaß.*

*Ihnen wünschen wir auch viel Vergnügen beim Lesen eines dieser Bücher, ob Sie dabei nun am Strand liegen oder zuhause auf dem Balkon sitzen. Aber wählen Sie selbst!*

Bianka Poschenrieder

Die Ferien stehen vor der Tür, der Urlaub ist geplant – und damit sind die üblichen Ausreden für Lesemuffel (keine Zeit zum Lesen oder in die Buchhandlung zu gehen!) erstmal gegenstandslos. Es sei denn, Sie begeben sich auf eine Weitwanderung und müssen Ihr Gepäck sorgfältig nach Gewicht und Wichtigkeit planen, so dass höchstens ein kleines Reclamheftchen mitkann. Doch da die wenigsten solch extravaganten Pläne haben dürften und wenn, selbst dann (s.o) werden keine Ausreden mehr akzeptiert. Höchstens eine: Sie wissen einfach nicht, was Sie an bedrucktem Papier einpacken sollen. Aber auch da kann geholfen werden. Wir haben ein paar Tipps zusammengestellt und sagen Ihnen, wer was und warum in den Koffer legen sollte oder könnte. Es sind nicht unbedingt Neuerscheinungen, so dass sogar die Möglichkeit besteht, dass das eine oder andere Exemplar bereits ungelesen im Regal steht und Ihnen der Gang in die Buchhandlung erspart bleibt. Und damit haben wir schon wieder eine Ausrede erledigt.

Kennen Sie Jan Weiler, „Maria ihm schmeckt's nicht?“ Die Geschichten von Weilers italienischer Sippe sind urkomisch, sehr herzlich und voller Verständnis. Vom Besuch bei den künftigen italienischen Schwiegereltern bis zum Urlaub bei der Familie in Italien – einfach liebenswert. Wer die weitverzweigte Verwandtschaft mit ihren Streitigkeiten und Marotten liebgewonnen hat, wird selbstverständlich den zweiten Band auch mitnehmen, „Antonio im Wunderland“. Antonio Marcipane erfüllt sich einen langgehegten Wunsch und reist nach Amerika, „die liebe Junge“, seinen Schwiegersohn, nimmt er mit und was den beiden an teilweise haarsträubenden, teilweise schier unglaublichen Geschichten passiert, muss wahr sein. Denn würde man sie erfinden, hielte sie jeder für das Produkt einer völlig durchgeknallten Fantasie. Am Schluss geht es dem Leser wie dem Schriftsteller Axel Hacke: Wer noch keine italienischen Verwandten hat, wünscht sich nach der Lektüre welche. Sollte jemand noch nicht genug haben, kann man noch eins nachlegen. Auf seinen Lesereisen schrieb Weiler seine Erlebnisse und Beobachtungen auf und erweist sich einmal mehr als einer, der genau hinschaut. „In meinem kleinen Land“ heißt der Band und vielleicht will man hinterher nicht nur italienische Verwandte

haben, sondern auch eine Reise durch dieses „kleine Land“ machen.

Also: Wenn Sie sich über Menschen und ihre Schwächen amüsieren wollen, aber nicht auf Kosten dieser Menschen – einpacken!

Amelie Fried ist nicht unbekannt. Über ihre Familie weiß man nicht soviel, vielleicht noch, dass ihr Vater Verleger war. In „Schuhhaus Pallas“ erzählt sie die Geschichte ihrer Familie, die ihr selbst unbekannt war und auf die sie nur durch Zufall stieß. Frieds Mann findet zufällig bei Recherchen im Leo Baeck Institut in New York einen Hinweis auf Frieds Großvater. Neugierig geworden, beginnt sie zu forschen. Entdeckt die Geschichte ihres jüdischen Großvaters und seiner nichtjüdischen Frau, die Geschichte ihrer jüdischen Vorfahren. Findet ausgewanderte Verwandte, von denen sie nicht wusste, lernt diese Menschen und ihre Lebensläufe kennen. Fängt an, Verwandte zu fragen. Weil damit viele Fragen auf einmal eine Antwort finden, schreibt Fried diese Geschichte auf – für ihre Kinder, die vielleicht – oder wahrscheinlich – keine Zeitzeugen mehr fragen können. Dabei wird deutlich, wie plötzlich Terror in eine Familie einbrechen und sie für Generationen zerstören kann. Denn durch Sprachlosigkeit, Angst und bemühtes Vergessen entfaltet der Terror über Jahrzehnte seine Nachwirkungen. Ein Plädoyer dafür, Vergangenheit nicht zu begraben, sondern sie zu thematisieren, für Nachkommende zu erklären. Ganz persönlich geschrieben, daher auch für den Leser ganz nah und unmittelbar.

Fazit: Wenn Sie bei der Urlaubslektüre nicht nur berieselt werden wollen, nicht nur die pure Unterhaltung suchen – einpacken!

Würden Sie ein Buch kaufen, dessen Titel lautet „Kurze Geschichte des Traktors auf ukrainisch“? Genau, würde ich eigentlich auch nicht. Mir fiel das Bändchen auf wegen des Einbands. Sieht aus wie Packpapier, weder Titel noch Autorin sagten mir etwas, die Neugierde war geweckt. Hat sich gelohnt. Mittlerweile kenne und schätze ich Marina Lewycka, eine britische Autorin ukrainischer Abstammung. Sie hat diese Geschichte geschrieben und sie hat das furios, komisch und mit viel Sympathie für ihre Figuren gemacht. Ein über 80 Jahre alter Ukrainer, geflüchtet nach England, entdeckt die Liebe wieder, nachdem seine Frau gestorben ist und seine Töchter selbständig sind. Per Inserat sucht er sich eine junge Frau aus der alten Heimat – ich sage jetzt nicht, wie das erzählt wird, dieses Lesevergnügen nehme ich Ihnen nicht vorweg. Ob es gut geht? Sage ich auch nicht. Nur so viel: Wenn es Ihnen gefällt, lesen Sie bitte weiter. Lewyckas zweiter Roman beschäftigt sich mit Erdbeerpflückern aus dem Osten, die zur Ernte nach England geholt werden und dort in Caravans wohnen. Daher der Titel: Caravan. Sie ahnen nicht, was da alles passieren kann. Ich verrate nur so viel: Auch wenn es um Erdbeeren geht, Sie werden sich hinterher genau überlegen, ob Sie noch irgendein Huhn aus der Tiefkühltruhe des Supermarkts kaufen.

Neugierig geworden? Nichts wie einpacken! Es gibt übrigens einen dritten Roman von Lewycka, „Das Leben kleben“. Wieder geht es um eine Ausnahmesituation im Leben, diesmal Scheidung, und die teilweise brüllend komische Aufarbeitung. Doch Vorsicht: Das Lachen bleibt leicht im Halse stecken!

## Bericht aus Berlin

### Schwarz-gelbes Sparpaket schröpft die Schwachen und verschont die Vermögenden

Unser Bundestagsabgeordneter Ewald Schurer zu aktuellen Themen

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die schwarz-gelbe Koalition hat in der Finanzkrise versagt. Haltlose Steuersenkungsversprechen für Gutverdiener und Vermögende, eine unsoziale Gesundheitsreform und massive Mehrbelastungen für die sozial Schwächsten in unserer Gesellschaft ist die aktuelle Bilanz der Regierung Merkel/Westerwelle. „Mehr Netto vom Brutto“ lautete ihr gemeinsames Wahlversprechen. Mit dem vorgelegten Sparpaket bricht Schwarz-Gelb mit dieser Maxime. Mit Schwarz-Gelb werden die allermeisten Menschen am Ende weniger Netto vom Brutto haben. Abgaben werden erhöht. Die Nettolüge nimmt ihren Lauf.

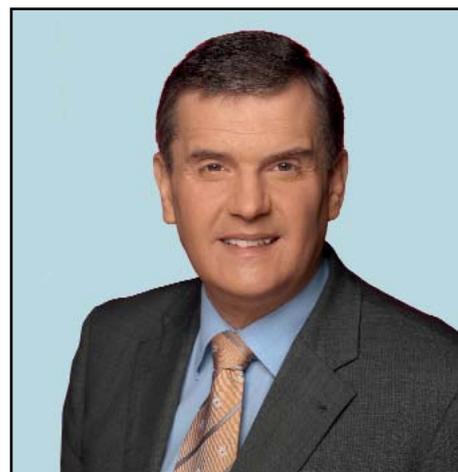
Die Bundesregierung schlingert ohne Projekt und Programm, ohne Orientierung und ohne Ordnung in die Aufstellung des Bundeshaushalts 2011 und in die Finanzplanung bis 2014. Inmitten der schwersten Finanzkrise der bundesdeutschen Geschichte befindet sich Deutschland im Regierungschaos und verspielt seinen Ruf als verlässlicher Partner in Europa. Mit dem am 07. Juni 2010 vorgestellten Sparpaket bedient Schwarz-Gelb erneut die eigene Klientel und schröpft die Geringverdiener, Rentner und Arbeitslosen in unserem Land.

Einschnitte finden nur bei den Schwächsten statt. Allein im Bereich Soziales sollen über 30 Mrd. Euro eingespart werden. Ehemalige Pflichtleistungen für Arbeitslose werden in Ermessensleistungen umgewandelt. Die Bundesagentur soll Milliarden bei der aktiven Arbeitsmarktpolitik einsparen. Darunter werden vor allem ältere Arbeitslose leiden. Mit der Streichung des Rentenversicherungsbeitrages für Langzeitarbeitslose produziert Schwarz-Gelb die armen Rentner von morgen und die Streichung

des Heizkostenzuschusses für Wohngeldempfänger zeigt das unsoziale Gewissen von Schwarz-Gelb. Das große familienpolitische Projekt Elterngeld wird gekürzt, bei Arbeitslosen gänzlich gestrichen und einige in Union und FDP wollen es gar ganz abschaffen. Wer dies tut, vergeht sich insbesondere an alleinerziehenden Müttern und Vätern.

Wir Sozialdemokraten haben ein klares Gegenkonzept: Schuldenabbau und Investitionen in die Zukunft schließen sich nicht gegenseitig aus. Deshalb plädieren wir dafür:

- + Klientelgeschenke ohne Wachstumswirkung zurückzunehmen: Die Abschaffung der neuen Privilegien an Hoteliers, Firmenerben und gewinnverlagernde Konzerne brächten Einnahmeverbesserungen von 5,6 Milliarden Euro (für den Bund 1,8 Milliarden Euro).
- + die Privilegien der Atomwirtschaft abzuschaffen: Besteuerung von Brennelementen mit Einnahmeverbesserungen von mindestens 2,5 Milliarden Euro jährlich. Übertragung der Kosten für die Sanierung der Atom Mülllager Asse und Morsleben auf die Atomwirtschaft.
- + einen flächendeckenden Mindestlohn endlich einzuführen.
- + dass die verantwortlichen Finanzakteure an den Kosten der Krise nachhaltig beteiligt werden: Einführung einer Finanztransaktionssteuer, Aufbau einer EU-Ratingagentur.
- + dass hohe Einkommen und Vermögen stärker beteiligt werden:



Anhebung des Spitzensteuersatzes und stärkere steuerliche Beteiligung großer Vermögen.

Darüber hinaus fordern wir Sozialdemokraten einen Rettungsschirm für die Kommunen, um deren Investitionskraft auch nach dem Auslaufen des Konjunkturpakets II zu stabilisieren. Wir fordern eine deutliche Anhebung der Bildungsausgaben als notwendiges Fundament zukünftigen Wachstums in Deutschland.

Nur so schaffen wir einen neuen Lastenausgleich zwischen den einzelnen gesellschaftlichen Gruppen. Nur so werden insbesondere die Kommunen wieder handlungsfähig und nur so können wichtige Zukunftsinvestitionen stattfinden.

Herzlichst Ihr

## Literarischer Herbst 2010

Wie im Vorjahr organisieren die Gemeindebücherei und die evangelischen Kirche auch heuer gemeinsam einen „Literarischen Herbst“. Im Oktober können Sie unter anderem schräge Kurzgeschichten hören, einen italienischen Abend in der Bücherei genießen und eine Aufführung des Klapp-Theaters besuchen. Im November folgen Gedichte und Balladen sowie ein Oskar-Maria-Graf-Abend. Der Literarische Herbst endet unter anderem mit einer Lesung von Axel Hacke im Dezember. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

27 Jahre

**ZWEIRAD HOFMANN**  
MEISTERBETRIEB

Fahrräder - Radsport  
Zubehör - Bekleidung  
Beratung - Verkauf - Service  
[www.zweirad-hofmann.de](http://www.zweirad-hofmann.de)

**Georg-Wimmer-Ring 5**  
85604 Zorneding  
Tel. 0 81 06/2 92 26

**SIMPLON**

**KTM**

**GHOST**

**SUNDANCE**

**BIKE TRACK**

**RALEIGH**

**PUKY**

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 12.30 Uhr  
und 13.30 bis 18.00 · Sa. 9.00 bis 13.30

## Markt Schwabener Sonntagsbegegnungen

von Bianca Poschenrieder

Das Thema „Grundgesetz“ auf der Einladung zur Sonntagsbegegnung am 13. Juni in Markt Schwaben wirkte ausgesprochen trocken, um nicht zu sagen langweilig. In Erwartung eines ruhigen Vormittags machte es sich deswegen auch der eine oder andere Besucher schon auf seinem Stuhl gemütlich. Doch bereits die engagierte Begrüßung durch den Markt Schwabener Bürgermeister Bernhard Winter rüttelte die Gäste wach. Denn Winter stimmte auf den Dialog zweier Verfassungsverfechter mit einem Gedicht ein. „Der Bauer“ von Gottfried August Bürger aus dem Jahr 1789 (siehe S. 22) zeigte absolut zeitgemäße Züge, war Streitbar, gar nicht mehr langweilig! Und gespannt auf das Gespräch verfolgten die Zuhörer danach die Ausführungen von Dr. Hans-Jochen

Vogel, Bundesminister der Justiz a.D., und Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts a. D.

Stand zu Beginn noch die schlichte Aussage von Dr. Vogel: „Das Grundgesetz finde ich gut“, folgte bald von Prof. Dr. Papier der kämpferische Ausruf: „In der Politik kommt es zunehmend zum Drama des Ausnahmezustandes“. Es zeigte sich schnell, dass beide Referenten überzeugte Befürworter des Grundgesetzes sind und glauben, dass diese deutsche Verfassung auch einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des sozialen Friedens und der politischen Stabilität in der Bundesrepublik geleistet hat. Was beide Redner dagegen vermissen, ist eine konstruktive Diskussion der Bundesregierung über die grundlegenden Probleme im Staat, dass sie angepackt werden und so der soziale

Frieden im Land erhalten werden kann. Gegen Ende der Begegnung kam es sogar zu einem leidenschaftlichen Appell gegen das kürzlich von der Berliner Koalition bekanntgegebene Sparpaket. Dr. Vogel bezeichnete es als „Unding“, dass das Sparpaket so einseitig die wirtschaftlich und sozial Schwachen schröpfe und die Reichen schone. Seine Äußerung „für die Gesellschaft ist dies eine Belastungsprobe, die in Gottes Namen vermeidbar gewesen wäre“ wurde dann auch mit heftigem Applaus des Publikums quittiert.

Doch von Anfang an:

Dr. Vogel zeigte sich überzeugt, dass „das Grundgesetz ein besonderer Glücksfall in der deutschen Geschichte“ ist. Als Antwort auf die NS-Gewaltherrschaft angelegt, liege ihm eine Wertordnung zugrunde. Es beginnt mit dem Satz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Die Besatzungsmächte hätten den Anstoß zu seiner Entstehung und zur Arbeit des parlamentarischen Rates gegeben und einen „wohltuenden Einfluss auf die Entwicklung“ des Grundgesetzes gehabt. Seit mehr als 60 Jahren garantiere das Grundgesetz nun die Hauptgrundwerte der deutschen Demokratie. Das Verantwortungsbewusstsein des Bundestags als Parlament nach der NS-Zeit werde besonders durch folgenden Satz verdeutlicht: „Das deutsche Volk hat sich durch den parlamentarischen Rat dieses Grundgesetz vor Gott und den Menschen gegeben.“ Bayern habe damals übrigens als einziges Bundesland - unter Druck der „gefährlichen Bayernpartei“ - das Grundgesetz im ersten Schritt abgelehnt. „Das ist eine alte bayerische Übung“, meinte Dr. Vogel und ertete damit so manchen Lacher. Heute sei Bayern ein „großer Mithüter“ des Grundgesetzes. Eine große Zahl von Mitarbeitern des Verfassungsgerichts komme aus Bayern. Im Laufe der Jahre habe die Institution des Bundesverfassungsgerichts diese Verfassung nicht „umausgelegt“, sondern weiterentwickelt und die Parteien seien „erträglich“ mit dem Grundgesetz umgegangen. Seit 1949 hat es lediglich 57 Änderungen gegeben. Diese seien, zumindest teilweise wegen technischer Entwicklungen nötig geworden, wie etwa die Erweiterung um das Recht auf informationelle Selbstbestimmung. Die Einführungen der Wehrverfassung, der Notstandsverfassung, der europäischen und der deutschen Einigung, des Umweltschutzes, bis hin zur

# Energie-Stammtisch

## Neue Heizung aber welche ?

### Öl- und Gasbrennwerttechnik Sonne - Pellets und Wärmepumpe ?



## Wir geben einen Überblick

**Infoveranstaltung: Dienstag, 20.7.2010 – 19.00 Uhr**  
**So geht's mit Sonnenstrom und Sonnenwärme!**

**Infoveranstaltung: Dienstag, 27.7.2010 – 19.00 Uhr**  
**Welche Heizung ist die Richtige?**

**Ebersberg – Wildermuthstraße 6**  
 Tel. 0 80 92/2 49-0 · Fax 0 80 92/210 55  
 info@wochermaier.de · www.wochermaier.de



**WOCHERMAIER & GLAS**  
 Bad Heizung Solar BHKW Service

Regelung der Schuldenbremse hätten das Grundgesetz „auf der Höhe der Zeit“ gehalten, so Dr. Vogel. Und so sei es nicht verwunderlich, dass das Bundesverfassungsgericht auch heute die höchste Anerkennung durch die Bevölkerung erfahre.

Frau im parlamentarischen Rat eingebracht wurde. Dass die Durchsetzung dieser Klausel in einigen Bereichen bis heute nicht gelungen ist, ließ so manche anwesende Dame schmunzeln oder resigniert den Kopf schütteln. Heute gehört seiner Meinung nach jedoch noch vieles konkre-

ter geregelt. Diese Arbeit dürfe nicht weiter hinausgeschoben werden. Dazu zählen die Bändigung des Finanzkapitalismus, das große Thema Staatsverschuldung, der weitere europäische Einigungsprozess, Maßnahmen gegen den internationalen Terrorismus, die Frage des Lebensschutzes in Zusammenhang mit der Embryonen-Forschung, Bürgerbeteiligung auf Bundesebene, eine Verlängerung der Wahlperioden oder die Neugliederung der Bundesländer.

In einigen Punkten stimmte ihm Prof. Dr. Papier mit „resignativer Zurückhal-

Aufnahmen finanziert werden. Dies müsse nach einer „natürlichen Übergangsregelung“ anders gehandhabt werden, meinte Prof. Dr. Papier. „Der schrumpfenden jüngeren Generation werden Schulden hinterlassen, die nicht mehr zu rechtfertigen sind“ - ohne dass diesen Schulden entsprechende Investitionen in die Infrastruktur Deutschlands gegenüberstehen - mahnte an dieser Stelle auch Dr. Vogel. Er vertraut aber bei der Lösung dieses dringenden Problems „auf die Weisheit des Bundesverfassungsgerichts“.

Auch zum Thema europäische Einigung und deren Regelungen von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, begrenzte Eigenermächtigung bis hin zur Neuentwicklung des Grundgesetzes bei der Bildung eines europäischen Bundesstaates führten die beiden Dialogschwergewichte einen regen Austausch. Schon die Einführung des Euros war ja Gegenstand einer verfassungsrechtlichen Prüfung. Die Einführung einer Währungsunion ohne die Einführung einer politischen Union wurde damals heftig gerügt.

Für die Zuhörer verfloß der Vormittag im Nu. Es war ganz und gar nicht langweilig!

Bei der breit gefächerten Diskussion waren die Besucher zuletzt nicht verwundert, dass ein tagesaktuelles Thema - die Wahl des Bundespräsidenten - angeschnitten wurde. Dr. Vogel meinte dazu: „es wäre gut gewesen, wenn man sich auf einen gemeinsamen Kandidaten geeinigt hätte“.

Wie gut, dass wir ein Grundgesetz besitzen, welches das erforderliche Prozedere regelt, das Prozedere für die Bundespräsidentenwahl am 30. Juni 2010 in Deutschland.



Prof. Dr. Papier konnte Dr. Vogels Einschätzungen „uneingeschränkt teilen“. An der „Einrichtung Bundesverfassungsgericht“ sehe man auch, dass wir eine „am Gemeinsinn orientierte Zivilgesellschaft“ seien, durch die Arbeit des Bundesverfassungsgerichts „bleibt die Verfassung lebendig“. „Unser Grundgesetz ist eine gute Verfassung und unser Grundgesetz ist in einer guten Verfassung“, sagte Prof. Dr. Papier. Im Gegensatz zur in früheren Zeiten üblichen „Verfassungsliturgie“ und auch zum Wortreichtum der später hinzugefügten Erweiterungen sei das Grundgesetz eine „knappe, präzise und trotzdem justiziable Verfassung“. Das Grundgesetz und seine

Durchsetzung durch die Gerichtsbarkeit sei zur Referenz-Ordnung auf der internationalen Bühne geworden. Doch auch eine bewährte Verfassung wie das Grundgesetz müsse sich immer wieder fragen, ob es der aktuellen Zeit gerecht wird. Prof. Dr. Papier ist überzeugt davon, dass das Grundgesetz nicht zu schnell und zu leichtfertig geändert oder ergänzt werden darf. Schon gar nicht dürfe „geschwätzig hineingeschrieben werden“. „Großbaustellen“ wie das Grundrecht auf den Schutz der Vertraulichkeit oder das Bundesstaatsprinzip bedürften dabei einer besonders kritischen Betrachtung.

Dr. Vogel gab Prof. Dr. Papier Recht, was Kürze und Präzision der Verfassung betrifft. Als Beispiel führte er die Ergänzung des Grundgesetzes an: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“. Eine Klausel, die damals übrigens von einer



„tun“ zu, sah aber auch noch weitere Probleme die zu lösen seien. Bei Prof. Dr. Papiers Verabschiedung aus seinem Präsidentenamt im Mai dieses Jahres habe ihn darin zum Beispiel auch der damalige Bundespräsident Horst Köhler bestärkt. Auch Köhler habe triftige Gründe genannt, die Handhabung und Auslegung der Verschuldungsregeln neu festzulegen, er sprach von „anarchischen Finanzmärkten, total überschuldeten öffentlichen Haushalten und Schlendrian der internationalen Finanzpolitik“. Der Umgang mit der Verschuldung „gefährdet den demokratischen Prozess“. Die regelmäßigen Ausgaben des Staates dürften nicht durch neue Schulden-



Das Ergebnis kennen wir nun alle. Christian Wulff ist der neue Bundespräsident.

## Noch zu haben: "Macht und Missbrauch"

von Werner Hintze

Einer Notiz der Süddeutschen Zeitung Ende Mai war zu entnehmen, dass die Kinder von Franz Josef Strauß gegen Wilhelm Schlötterer, den Autor von „Macht und Missbrauch“, einen Strafantrag gestellt haben. Inzwischen hat die Staatsanwaltschaft München pflichtschuldigst ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Schlötterer, übrigens ein CSU-Mitglied, arbeitete fast dreißig Jahre im bayerischen Finanzministerium. In dieser Zeit, beginnend mit der Ära Strauß, war er mit vielen Steuerfällen beschäftigt, von denen einige bald, andere später traurige Berühmtheit erlangten. Schlötterer schildert glaubhaft und kompetent, wie das System der CSU-Staatsregierung funktionierte und bis heute funktioniert. Er führt eine Unzahl von Vorgängen an, bei denen Einzelne massiv begünstigt und andere wiederum benachteiligt wurden, je nach Nähe zu den Mächtigen, und erklärt die Mechanismen, derer man sich dabei bedient.

Wer die Politik der CSU-Staatsregierungen einigermaßen aufmerksam verfolgt hat, ahnt bald, dass nicht immer alles mit rechten Dingen zugeht. Dieses Buch ersetzt die Ahnung durch ein Wissen, das für aufrechte Demokraten zwar schwer verdaulich, aber notwendig ist.

Sowohl vor als auch nach der Lektüre sind Herrn Schlötterers Lesungen ebenfalls sehr empfehlenswert. Wie kürzlich im Beisein von Erich Riedl in Baldham erfährt man noch viele Details, die den



Foto: Fackelträger-Verlag

Rahmen des ohnehin schon umfänglichen Werkes gesprengt hätten, und erhält einen vertieften Bezug zur Gegenwart. Denn die Praktiken sind vielleicht verfeinert worden, haben sich aber seit der Ära Strauß bis heute erhalten.

Bei der bayerischen Justiz weiß man nie... Besorgen Sie sich besser bald ein Exemplar von „Macht und Missbrauch“, erschienen im Fackelträger-Verlag, und besuchen Sie eine der Lesungen von Wilhelm Schlötterer, solange es den Strauß-Kindern noch nicht gelungen ist, dem Ministerialrat a.D. einen Maulkorb verpassen zu lassen.

## Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen

von Gottfried August Bürger

*Wer bist du, Fürst, daß ohne Scheu  
Zerrollen mich dein Wagenrad,  
Zerschlagen darf dein Roß?*

*Wer bist du, Fürst, daß in mein Fleisch  
Dein Freund, dein Jagdhund, ungebläut  
Darf Klau und Rachen hau'n?*

*Wer bist du, daß durch Saat und Forst,  
Das Hurra deiner Jagd mich treibt,  
Entatmet, wie das Wild? –*

*Die Saat, so deine Jagd zertritt,  
Was Roß, und Hund, und Du verschlingst,  
Das Brot, du Fürst, ist mein.*

*Du Fürst hast nicht, bei Egg' und Pflug,  
Hast nicht den Erntetag durchschwitzt.  
Mein, mein ist Fleiß und Brot!*

*Ha! du wärst Obrigkeit von Gott?  
Gott spendet Segen aus; du raubst!  
Du nicht von Gott, Tyrann!*

Vorgetragen von Bernhard Winter bei der Markt Schwabener Sonntagsbegegnung im Juni 2010

LTJ

Textilreinigung

Irene Mooser

Bahnhofstraße 48 | 85604 Zorneding | Tel. 08106 -122704

Öffnungszeiten

Mo. Do. 8.00 bis 19.00 Uhr

Di. Fr. 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 18.00 Uhr

Mi. Sa. 8.30 bis 12.00 Uhr

Unser Leistungsangebot

Textilreinigung | Bügelservice | Änderungsschneiderei

Annahme für

Teppichreinigung | Lederreinigung | Wäscherei | Mangelwäsche

Wir bauen  
auf Vertrauen

Immobilien Weidlich GmbH



Solide und seriöse Beratung  
und  
persönliche Betreuung

Nutzen Sie unsere 25-jährige Erfahrung  
rund um die Immobilie !

Alles aus einer Hand

IMMOBILIEN  
WEIDLICH

Marktplatz 8  
D - 85614 Kirchseeon

Mo - Fr  
08.30 - 12.30  
14.00 - 18.00

Telefon 08091-3010  
Telefax 08091-3079

info@immobilien-weidlich.de  
www.immobilien-weidlich.de

## Ausnahmestand

### Anmerkungen zum Haushalt 2010

von Werner Hintze

Die Äußerlichkeiten der Haushaltsberatung im April 2010 waren wie immer. Die Kämmerin, Frau Peßler, hatte alles bestens vorbereitet, die Unterlagen waren komplett und stimmig. Im Gegensatz zu früheren Zeiten, als der Haushaltsplan mehr der Verschleierung als der Information diente, können wir "Haushälter" uns heute auf das Wesentliche konzentrieren, den Inhalt.

Aber dieser Inhalt war heuer ganz anders als sonst. Hatten wir vergangenes Jahr im Verwaltungshaushalt<sup>1</sup> noch einen Überschuss von 260.000 Euro, müssen wir in 2010 dem Vermögenshaushalt 575.000 Euro entnehmen, um den Verwaltungshaushalt auszugleichen. Kurz gesagt, wir leben derzeit von der Substanz.

Die Folgen der unverantwortlichen Spekuliererei der Finanzwirtschaft für die Realwirtschaft haben also auch Zorneding erreicht. Dazu kommen die ersten Spuren der Schäden, die das sogenannte Wachstumsbeschleunigungsgesetz der schwarz-gelben Bundesregierung anrichtet, bei dem bekanntlich die "Beschleunigung des Wachstums" eine Behauptung, die Ausplünderung der öffentlichen Hand aber eine Gewissheit ist.

Nachdem im Vorfeld die Prognosen beim Steueraufkommen und bei den Zuweisungen der Steueranteile von Bund und Land monatlich schlechter wurden, hatte die Verwaltung ihren Entwurf mehrfach überarbeitet und praktisch jede Haushaltsstelle auf Einsparpotentiale abgeklopft. Dabei entstand eine Liste mit knapp 400 Positionen, die insgesamt 800.000 Euro an Einsparungen erbrachte. Ohne diese Herkules-Leistung der Kämmerin und ihres Teams wäre der Schaden noch größer gewesen.

Natürlich wurden auch Möglichkeiten diskutiert, wie die Einnahmen des Vermögenshaushaltes verbessert werden können. Wie schon an anderer Stelle berichtet, beschloss der Gemeinderat eine moderate Anpassung der Friedhofsgebühren - hier war die Deckungslücke besonders groß - und die Einführung einer Konzessionsabgabe auf die Durchleitungsrechte für Strom. Letzteres bringt dem Gemeindehaushalt etwa 210.000 Euro pro Jahr, unabhängig von den Einnahmen, die der Grundversorger in Zorneding erzielt.

Der Vorschlag, die Grundsteuern und/oder die Gewerbesteuern dem Landkreis-Durchschnitt anzupassen, spricht, sie zu

1 Ein Gemeindehaushalt gliedert sich, vereinfacht ausgedrückt, in drei Teile: Verwaltungshaushalt, Vermögenshaushalt und Rücklagen. Im Verwaltungshaushalt werden alle laufenden Ausgaben und Einnahmen festgelegt, während der Vermögenshaushalt die Geldflüsse für Erwerb, Erstellung oder Verkauf von Gütern mit nachhaltigem Wert festlegt. Normalerweise und vom Gesetzgeber gewünscht, wird mit den Einnahmen des Verwaltungshaushalts - Steuern, Abgaben, Gebühren, Zuweisungen - ein Überschuss erzielt, der als Einnahme an den Vermögenshaushalt weitergereicht wird. Dessen Überschüsse, sofern vorhanden, gehen in die Rücklagen. Reichen die Einnahmen des Verwaltungshaushalts nicht, um die Kosten zu decken, dürfen dem Vermögen nur vorübergehend Gelder entnommen werden, um die Lücke zu schließen.

2 nachzulesen in der Zeitschrift des Bayerischen Gemeindetags vom August 2009 unter [www.bay-gemeindetag.de/information/zeitung/2009/ausgabe\\_082009.pdf](http://www.bay-gemeindetag.de/information/zeitung/2009/ausgabe_082009.pdf) (beim Link bitte in "...ausgabe..." korrigieren)

erhöhen, fand dagegen keine Mehrheit. Dabei hätte der Gemeinderat die Chance gehabt, mit einer Anhebung des Gewerbesteuer-Hebesatzes die Steuerbelastung unserer Betriebe zu senken, soweit sie Personengesellschaften sind, und das sind die meisten. Es klingt verrückt, aber wegen der Art der Anrechnung auf die Einkommensteuer ergibt sich die geringste Belastung bei einem Hebesatz von 380 %<sup>2</sup>. Der Zornedinger Hebesatz beträgt 300 %, was Personengesellschaften insgesamt um 0,15 % schlechter stellt. Für Kapitalgesellschaften würde 380 % Hebesatz bedeuten, dass die Steuersenkung von 2008 statt 9,6 "nur" noch 9,0 % betragen würde. Das sollte zu verkräften sein.

Die SPD-Fraktion hat dem Haushalt 2010 zugestimmt, was ihr nicht leichtgefallen ist. Künftig können wir dies nur dann verantworten, wenn die strukturellen Probleme des Verwaltungshaushalts gelöst werden. Dazu wird es nicht reichen, die sogenannten freiwilligen Leistungen weiter zusammenzuziehen, sondern, auch wenn es nicht populär ist, mehr Einnahmen zu erzielen.

Auf Bund und Land brauchen wir unter Schwarz-Gelb nicht zu hoffen. Im Gegenteil, dort sind noch längst nicht alle Begehrlichkeiten der Klientel befriedigt. Auszubaden haben es wie immer die, die sich nicht wehren können. Dazu zählen eben auch wir Kommunen.

Unser Gold.

Schweiger  
Privatbrauerei  
Schweiger ist Gold.

Schweiger  
Privatbrauerei  
Schweiger ist Gold.

Privatbrauerei Schweiger  
GmbH & Co. KG  
Ebersberger Straße 25  
85570 Markt Schwaben  
www.schweiger-bier.de

## Danke, Harry!

von Dominik Hintze

**M**it einem Festakt dankte die Bayern-SPD dem langjährigen Mitglied Herbert Blöchl für sein Engagement für den Landkreis Ebersberg und seine Heimat Kirchseeon. Auf Vorschlag des SPD-Kreisverbandes verlieh ihm der Vorstand der SPD in Bayern die Georg-von-Vollmar – Medaille. Dies ist die höchste Auszeichnung, die die bayerische SPD zu vergeben hat, eine Ehre, die derzeit weniger als 100 Persönlichkeiten mit ihm teilen dürfen.

Verliehen wird die Medaille Genossinnen und Genossen, die sich in herausragender Weise für die Ideale der Sozialdemokratie einsetzen. Herbert Blöchl, noch besser bekannt unter seinem Spitznamen "Harry", hat mit seinem Engagement nicht nur das politische Leben der SPD im Landkreis und in der Gemeinde maßgeblich mitgestaltet, sondern sich auch in vielen anderen Bereichen wie beispielsweise der Arbeiterwohlfahrt für eine sozial gerechtere Gesellschaft eingesetzt. Auch im Kirchseeoner Gemeinderat ist seine Kompetenz nach weit über 40 Jahren Zugehörigkeit über die Parteigrenzen hinaus geschätzt und gefragt.

1966 wurde er das erste Mal gewählt. Zwischen 1972 und 1990 war er Kreisrat und auch Geschäftsführer der SPD-Kreistagsfraktion. Sein Engagement für die Menschen vor Ort war stets vorbildhaft und ehrenamtlich. "Do muaßt an Harry



Harry Blöchl mit Dr. Thomas Beyer und Uschi Bittner

frog'n" ist beinahe schon eine Redewendung geworden, betonten die Laudatoren Ewald Schurer, Uschi Bittner und der AWO-Vorsitzende Dr. Thomas Beyer.

Mit dieser Ehrung steht Harry Blöchl in guter Tradition der Kirchseeoner SPD: 1989 konnte die damals 82-jährige Grete Swoboda die Georg-von-Vollmar-Medaille in Anerkennung ihrer Verdienste entgegen nehmen.

## Mehr Sicherheit in der Bucher Straße

**D**as Bild rechts zeigt die Situation in der Bucher Straße, die nicht nur den Jugendtrainern des TSV Sorgen macht. Es ist Samstag, die Zornedinger haben es eilig zum Wertstoffhof und haben keinen Blick für die Kinder, die es auch eilig haben, nämlich von der Umkleidekabine zum Training auf dem Platz gegenüber oder um den Ball zurückzuholen, der vom Trainingsplatz geflogen ist.

Ein Gespräch mit einem Fußballtrainer gab den Anstoß für einen Antrag der SPD-Fraktion, hier Tempo 30 anzuordnen und

zusätzlich mit Warnschildern auf die Kinder hinzuweisen, die hier über die Fahrbahn laufen. Dank an Bürgermeister Piet Mayr, der unseren Antrag akzeptiert und die sofortige Umsetzung zugesagt hat. Die Schilder sind bestellt und werden in Kürze aufgestellt.

Damit es funktioniert, kommt es jetzt auf Sie an, verehrte Leser. Wenn Sie demnächst zum Wertstoffhof fahren, achten Sie bitte auf den "Sportlerwechsel" zum Trainingsplatz.

Vielen Dank!



## Einladung zum nächsten Zornedinger Spaziergang, der uns noch einmal nach Ebersberg führt

**I**n der Adventszeit waren wir gemeinsam in Ebersberg in Manfred Bergmeisters Museum für historische Grabkreuze.

Herr German Larasser hat uns persönlich durch eine der umfangreichsten Sammlungen an Grabkreuzen geführt und uns mit seinen Ausführungen begeistert. Im Museum kroch den zahlreichen Besuchern dabei die Kälte zwar in die Knochen, doch bei dem Gedanken, im Sommer die Führung von Herrn Larasser auf dem Ebersberger Friedhof fortzusetzen, wurde den Zornedinger

Spaziergängern gleich wieder wärmer.

Freuen Sie sich also nun auf einen interessanten Nachmittag auf dem Ebersberger Friedhof, den wir wieder mit einer gemütlichen Einkehr, dieses Mal bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen, ausklingen lassen werden.

Termin: Freitag, 30.7.2010  
Start in Zorneding: 14.30 Uhr am Edeka-Parkplatz, Herzogplatz (wir bilden Fahrgemeinschaften)  
Beginn der Führung: 15.00 Uhr am

Museum (Eintritt frei)  
Dauer der Führung: ca. 1.5 Stunden  
Anmeldung bis Dienstag, 27.7.2010 bei Bianka Poschenrieder, Telefon 08106/20236  
(Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, da die Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt ist.)

Museumsadresse:  
Kunstschmiede Bergmeister  
August-Birkmaier-Weg 2  
85560 Ebersberg  
Telefon: 08092/20231 und 08092/24034

# Elitenförderung

## Schwarz-Gelb in Reinkultur

ein Kommentar von Stephan Raabe

**D**er Eindruck eines richtungslosen, von heftigen Streitereien begleiteten Durchwurschtelns täuscht manchmal. Wenn es um Prestigeprojekte geht, ist die schwarz-gelbe Bundesregierung beizeiten doch zu effektiver Politik fähig. So beim nationalen Stipendienprogramm, das noch durch den Bundesrat geschleust wurde, ehe Union und FDP nach dem Regierungswechsel in Nordrhein-Westfalen die eigene Mehrheit in der Länderkammer verlieren.

Dieses Programm ist beispielhaft für das, was von der Regierung Merkel zu erwarten ist, wenn sie zur Durchsetzung ihrer Ziele entschlossen ist: eine Politik der sozialen Ausgrenzung, zugeschnitten auf die Interessen der eigenen Klientel. Beim umstrittenen Stipendiengesetz geht es vor allem darum, die weiter zu fördern, die bereits zur Elite gehören, im schwarz-gelben Politsprech "Leistungsträger" genannt.

Nahezu jede einschlägige Studie zeigt eindeutig auf, dass "Leistung" in erster Linie ein kulturelles „Erbgut“ ist: Ob der Vater Jurist, Beamter oder Arbeiter ist, dies entscheidet hauptsächlich über gute oder schlechte „Leistung“. Eine Tatsache, die sich im deutschen Universitätssystem auf drastische Weise niederschlägt: Der größte Anteil der Studierenden stammt nämlich aus akademischen Elternhäusern. Genau diese Studierenden sollen nach dem Willen von Schwarz-Geld künftig noch stärker staatlich gefördert und dabei soll ganz bewusst nicht geprüft werden, ob die Geförderten es überhaupt nötig haben.

Und wer zahlt? Die öffentliche Hand, genauer der Bund. Mühelos machte die Kanzlerin Gelder locker, um von den widerstrebenden Bundesländern die Zustimmung zum Eliteprojekt zu erkaufen, indem sie anbot, der Bund würde auch noch den Beitrag der Länder übernehmen. Anders dagegen bei der Bafög-Reform mit der dringend nötigen Anhebung des Bafög-Satzes: Die findet erst einmal nicht statt.

Was lernen wir daraus? Wenn es um klientelistische Politik geht, sind die Streithähne von Union und FDP doch noch zum gemeinsamen Handeln fähig. Geht es aber um Gerechtigkeit und Chancengleichheit, beginnt das Hauen und Stechen, wird umgehend auf die leeren Kassen verwiesen, der Cent dreimal umgedreht und schließlich die Entscheidung vertagt.

Verehrte Leserin, verehrter Leser!

Sie können nicht überall sein? Die Mitarbeiter der Verwaltung und die Gemeinderäte auch nicht! Aber gemeinsam sind wir stärker. Teilen Sie uns bitte mit, wenn Ihnen etwas auffällt, das im Gemeindegebiet nicht in Ordnung ist.

Dieser Zettel soll Ihnen dabei helfen. Wir kümmern uns!

- Gehweg/Straße beschädigt
- Sträucher/Bäume zurückschneiden
- Spielgerät beschädigt
- Straßenlampe beschädigt, brennt nicht
- Verkehrsschild beschädigt
- Container voll/verschmutzt
- Gully verstopft
- Sonstiges \_\_\_\_\_

Wann festgestellt \_\_\_\_\_

Wo festgestellt \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Zettel bitte an:

Werner Hintze, Ingelsberger Weg 18, 85604 Zorneding



Sandra steht nach dem zweiten Kind im Abseits.

„Sie konzentriert sich nicht genug auf die Arbeit“, kritisiert ihr Vorgesetzter. Ihr Mann darf sich seit Jahren über einen Stammplatz in seiner Firma freuen.

IST DAS FAIR?

Sagen Sie uns Ihre Meinung zum Thema faires Deutschland. Gemeinsam können wir mehr soziale Gerechtigkeit schaffen.

Zukunftswerkstatt  
Faires Deutschland

Diskutieren Sie mit unter

[www.wasistfair.de](http://www.wasistfair.de)



**Steffi's**

ZORNEDINGS GELBE SCHREIBWARENWELT

Bücher • Bücher-Webshop • Bürobedarf-Webshop • Bürobedarf • Schulbedarf / Schreibwaren • Spielwaren  
 Presse / Fachmagazine • München Ticket • Lotto • Postservice / Postbank / Geldautomat / Kontoauszüge

**Die Schule kann kommen!**  
 Wir stellen Ihre Schullisten zusammen  
 - gut beraten, alles da, alles drin! -

Obere Bahnhofstraße 13, 85604 Zorneding  
 ☎ 08106 219883 Fax 08106 219884  
 eMail: info@steffis-schreibwaren.de  
[www.steffis-schreibwaren.de](http://www.steffis-schreibwaren.de)

# Jusos Ebersberg weiter auf Erfolgskurs

von Dominik Hintze

Es ist in diesen Zeiten nicht einfach, über Gerechtigkeit zu sprechen ohne Rot zu werden – das jedenfalls belegen die Mitgliederzahlen, die der Kreisvorsitzende Dominik Hintze anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Jusos des Landkreises Ebersberg vorlegen konnte. Satte 9 % Wachstum verzeichnen die Jusos seit Frühjahr 2009 – und das trotz der hohen Zahl von Mitgliedern, die wegen der Altersgrenze von 35 Jahren in die Partei "verrentet" wurden.

Insgesamt hat der Kreisverband in den vergangenen Jahren viel geleistet – wenn auch nur wenig davon jugendpolitisch spürbar war. Bei einer derartigen Ballung von Wahlen war es kaum möglich, neben

Studium, Schule oder Berufsausbildung parallel zu den Wahlkämpfen auch noch große Veranstaltungen zu stemmen.

Das soll nun anders werden. Am 14. Juni wählte die Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand mit Dominik Hintze (erneut) an der Spitze. Ihm stehen die erfahrenen "alten Hasen" Annika Lammers (Haar) als Stellvertreterin, Daniel Kalteis (Vaterstetten) als Geschäftsführer und Matthias Pointner (Vaterstetten) als Beisitzer zur Seite. Weiterhin wurden die Neumitglieder Lena Wagner (Egmatting) als Schriftführerin und Pressesprecherin, Martin Klar (Kirchseeon), Thomas Vorburg (Markt Schwaben) und Stefan Hofherr (Vaterstetten) als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

In der kommenden, verkürzten Legislaturperiode wird sich der Vorstand um viele Projekte kümmern. Als erstes ist das Jugendfestival Nord (Siehe Artikel auf Seite 27) an der Reihe – zu diesem Zweck haben die Jusos die anderen politischen Jugendorganisationen des Landkreises zu einem runden Tisch geladen – wir sind gespannt, was dabei herauskommt.

Wenn Du auch mitmachen möchtest und zum Beispiel eine Bergtour mit einem Bundestagsabgeordneten erleben willst oder mal den Landtag besuchen möchtest, so melde Dich doch bei uns unter

[SPD-Kreishomepage@gmx.de](mailto:SPD-Kreishomepage@gmx.de)



[www.mitmachen.spd.de](http://www.mitmachen.spd.de)

## Lust auf Politik?

### In unserer Mitte ist noch Platz

Wie stellen wir uns unsere Gesellschaft in Zukunft vor?

Willy Brandt hat einmal gesagt: „Gerade wer das Bewahrenswerte bewahren will, muss verändern, was der Erneuerung bedarf.“

Politik lebt vom Mitmachen. Wo könnten Sie Ihre Ideen besser einbringen als bei der SPD mit ihrer 142-jährigen Tradition. Die SPD ist die Partei der Diskussion und des Dialogs. Was andere gerne hämisch als ‚Zerstrittenheit‘ diffamieren, ist in Wahrheit die Stärke der SPD. Andere mögen sich demütig ihre Meinung verordnen lassen - wir Sozialdemokraten suchen und finden miteinander die beste Lösung in allen Feldern der Politik. Machen Sie mit!

<input type="radio"/> Ich möchte nur am Preisrätsel teilnehmen	Name	_____
<input type="radio"/> Ich möchte regelmäßig Informationen der SPD per E-Mail erhalten.	Straße	_____
<input type="radio"/> Ich möchte Schnupper-Mitglied werden!	PLZ + Ort	_____
<input type="radio"/> Ich möchte Mitglied werden! Bitte senden Sie mir ein Eintrittsformular und Informationsmaterial zu.	Telefon	_____
Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und senden Sie den Abschnitt an uns - per Fax oder per Post!	Telefax	_____
SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring Ingelsberger Weg 18   85604 Zorneding Fax 08106-247511   <a href="mailto:whintze@spd-zorneding.de">whintze@spd-zorneding.de</a>	E-Mail	_____

## Jugendfestival Nord

von Dominik Hintze

Vom 5. bis 7. August 2010 findet im Sportpark, Markt Schwaben das erste Jugendfestival Nord statt. Das Festival wird von den Jugendpflegern und Jugendpflegerinnen der Gemeinden Anzing, Forstinning, Markt Schwaben und Poing (unter Kooperation der Jugendbeauftragten anderer Gemeinden) organisiert und soll den Jugendlichen Workshops, Party, Spaß und Bands nahebringen.

Eingeladen sind auch die politischen Jugendorganisationen – unter Federführung der Jusos und der Jungen Union. Sie

werden ein politisches Quiz veranstalten, bei dem mehrere Preise verlost werden sollen. Daneben sind eine Reihe von live-Bands zu sehen, unter anderem Jamaram, Roger Rekluss und Kleinmeister.

Entstehen soll ein interessantes, dynamisches und friedliches Festival, das den Jugendlichen im Landkreis eine Reihe von Möglichkeiten bieten wird, sich mal jenseits aller Schulgrenzen zu treffen und neue Interessen zu entdecken. Um einmal die Pressemitteilung zu zitieren: "Durch die Bündelung der vorhandenen Ressourcen kann ein Projekt verwirklicht

werden, das mit der Jugend und für die Jugend eine kulturelle Bereicherung sein und sie in mehrfacher Hinsicht fördern will: Durch Konzerte, Workshops, Sport und Spiel. Vereine, Handwerk und Gewerbe sollen mittels aktiver Beteiligung neue Kontakte schaffen und Perspektiven eröffnen."

Bleibt eine Frage: Wie oft gehst Du hin?

Weitere Informationen findest Du unter:

<http://ebe-jugend.de/festival.html>

**SWIFT**

**müller autohaus**

**SUZUKI**

Way of Life!

**ZURICH**

[www.suzuki-swift.de](http://www.suzuki-swift.de)

**auto motor sport** „Die besten Autos 2009“<sup>1</sup>

**Monatliche Rate 119,- EUR<sup>2</sup> inkl. Versicherung**

- Serienmäßig mit ABS, ESP<sup>3</sup>, 6 Airbags und Klimaanlage
- Auch als 5-Türer (1300, 1300 4x4, 1500 Automatik, 1300 DDiS) und als Swift Sport 1600 erhältlich

**Autohaus Müller**  
 Wolfesing 19a · 85604 Zorneding  
 Telefon: 08106 20008 · Telefax: 08106 20341  
 E-Mail: [info@mueller-suzuki.de](mailto:info@mueller-suzuki.de)  
[www.mueller-suzuki.de](http://www.mueller-suzuki.de)

Abbildung zeigt Sonderausstattung. <sup>1</sup>In der Importwertung der Minicars bei der Leserbefragung „Die besten Autos 2009“ von auto motor und sport (4/2009) erreichte der Swift wie bereits im Vorjahr, den 3. Platz. <sup>2</sup>Leasingbeispiel für Swift 1.3 Club, 3-Türer, Kaufpreis: 12.700,- EUR, Anzahlung: 3.882,00 EUR, Restwert: 6.572,25 EUR, jährliche max. Fahrleistung: 10.000 km, effektiver Jahreszins: 0 %, Laufzeit: 36 Monate, monatliche Leasingrate 75,67 EUR plus monatlich 43,33 EUR für Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung **unabhängig von Ihrem Schadenfreiheitsrabatt und der Regionalklasse**. Ein Angebot der Suzuki Finance, Service Center der Santander Consumer Bank AG. Kfz-Haftpflichtversicherung mit 100 Mio. EUR pauschal (8 Mio. EUR je Person und Ereignis) sowie Vollkasko mit 500,- EUR Selbstbeteiligung und Teilkasko mit 150,- EUR. Selbstbeteiligung durch die Zurich Versicherung AG (Deutschland). <sup>3</sup>ESP<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Daimler AG. Gilt nicht für Swift 1300 4x4.

Kraftstoffverbrauch: innerorts 5,5–8,7 l/100 km, außerorts 4,0–6,0 l/100 km, kombiniert 4,5–6,0 l/100 km;  
 CO<sub>2</sub>-Ausstoß kombiniert 120–165 g/km (80/1268/EWG).

# Mehr Auswahl an Terrassenböden

**Diese Auswahl  
bietet kein Baumarkt**

- Eiche + Teak
- Esche + Buche
- Lärche + Kiefer
- Douglasie
- Ulme + Espe
- Bangkirai
- Robinie
- Thermohölzer
- WPC-Verbunddiele

**Neue große  
Ausstellung!**

**Terrassendiele  
ab €/m<sup>2</sup> 16,-**

**Südbayern's größter  
HolzLand-Holzfachmarkt!**



Siriusstraße 3-7  
(direkt an der B 304)  
85614 Kirchseeon-Eglharting  
Tel.: 0 80 91/55 01-0  
Fax: 0 80 91/55 01-20

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr 8.00 - 18.30 Uhr  
Sa 9.00 - 16.00 Uhr

[www.holzland-kern.de](http://www.holzland-kern.de)

**HolzLand**  
**Kern**  
... starke Ideen in Holz